



# Geschäftsbericht 2019

AR Informatik AG

**ARI**

Appenzell Ausserrhoden  
Informatik



Appenzell Ausserrhoden  
Informatik



Geschäftsbericht 2019 online abrufen:  
<https://geschaeftsbericht.ari-ag.ch>

#### IMPRESSUM

Verantwortlich für den Inhalt der Seiten

AR Informatik AG  
Poststrasse 10a  
9102 Herisau

[info@ari-ag.ch](mailto:info@ari-ag.ch)  
Telefon 071 353 94 00

# Inhaltsverzeichnis

<b>Geschäftsbericht 2019</b> .....	<b>1</b>
<b>Inhaltsverzeichnis</b> .....	<b>3</b>
<b>Editorial</b> .....	<b>4</b>
<b>Schwerpunkte</b> .....	<b>7</b>
Gemeinsam auf dem Weg zur Digitalisierung .....	7
Vom neuen Kantonsnetz profitieren alle .....	9
Beim Blackout hilft das «Rote Telefon» .....	10
Am Puls der Kunden .....	11
Informationssicherheit .....	12
<b>Corporate Governance</b> .....	<b>14</b>
Verwaltungsrat .....	14
Geschäftsleitung .....	16
Organigramm .....	17
Revisionsstelle .....	17
<b>Finanzbericht 2019</b> .....	<b>18</b>
Finanzieller Lagebericht .....	18
Zahlen im Überblick .....	20
Erfolgsrechnung .....	21
Investitionsrechnung .....	22
Geldflussrechnung .....	23
Bilanz .....	24
Eigenkapitalnachweis .....	25
Anlagespiegel (Sachanlagen) .....	25
Finanzentwicklung .....	26
Anhang zum Finanzbericht .....	28
Antrag Verwendung Bilanzgewinn .....	34
Revisionsbericht .....	35
<b>Zahlen und Fakten</b> .....	<b>36</b>
Kundenzufriedenheit .....	36
Ticketfeedback .....	37
Infrastruktur .....	39
<b>Ausblick</b> .....	<b>40</b>
<b>Herzlichen Dank</b> .....	<b>43</b>

# Editorial

**Angesichts der stetig steigenden Cyberkriminalität haben wir unsere Anstrengungen zur Gewährleistung der Sicherheit im Jahr 2019 nochmals erhöht. Die Integration weiterer Schulen in die Informatikplattform der ARI und die Bereitstellung von Office 365 für Lehrpersonen, Schülerinnen und Schüler bildeten einen weiteren Schwerpunkt. Gefordert haben uns zudem die Vorbereitungen zur Einführung von Windows 10 bei unseren Kunden. Trotz eines Ausbaus der Leistungen und der Qualität konnten die Kosten und damit die Servicepauschalen für unsere Kunden auf einem konkurrenzfähigen Niveau nochmals reduziert werden.**

Im Zuge der Digitalisierung durchdringt Informationstechnologie immer mehr Bereiche, was die Angriffsfläche signifikant vergrössert. Die Anzahl der Hackerattacken aus dem Internet nimmt laufend zu. Neben der Anzahl steigt auch die Professionalität der Angriffe. Nicht nur private Unternehmen, auch öffentliche Verwaltungen und Spitäler geraten zunehmend in den Fokus der Cyberkriminellen.

Als Dienstleisterin von Kanton, Gemeinden und Spitälern speichert ARI auf ihren Systemen eine Vielzahl besonders schützenswerter Personendaten. Wir tragen die Verantwortung für die Sicherheit dieser Daten. Nicht zuletzt ist die Gewährleistung der Netzwerk-, Daten- und Betriebssicherheit eine im Gesetz ausdrücklich genannte Aufgabe von ARI.

Um die Vertraulichkeit, die Integrität und die Verfügbarkeit der Daten sicherzustellen, wurden im Berichtsjahr verschiedene Massnahmen umgesetzt. So haben wir Mitte letzten Jahres die Stelle eines Gesamtverantwortlichen für Informationssicherheit geschaffen. Der «Chief Information Security Officer» (kurz CISO) erarbeitet die IT-Security-Strategie, analysiert Risiken und initiiert Massnahmen, um das nötige Schutzniveau zu gewährleisten.

Unsere Systeme werden laufend aktualisiert und ergänzt, um gegen neue Gefahren gewappnet zu sein.



Johannes Dörler, CEO



Lukas Fässler, Präsident  
des Verwaltungsrates

Eine der grössten Schwachstellen stellt jedoch nach wie vor der Mensch dar. Mittels «Social Engineering» versuchen Kriminelle, die Hilfsbereitschaft, Gutgläubigkeit oder auch Unsicherheit von Mitarbeitenden auszunutzen, um an vertrauliche Daten zu gelangen. Zur Minimierung dieses Risikos haben wir mit verschiedenen Aktionen und Veranstaltungen das Sicherheitsbewusstsein unserer Mitarbeitenden geschult. Während in der ersten Phase der Fokus auf den Mitarbeitenden der ARI lag, werden in einem zweiten Schritt auch unsere Kunden mit gezielten Massnahmen zu sicherem Handeln angeleitet und motiviert. Um eine nachhaltige Sensibilisierung zu erreichen, wird im Rahmen einer Security-Awareness-Kampagne ein Bündel aufeinander abgestimmter Massnahmen erarbeitet und umgesetzt.

Bei den Projekten haben uns die Harmonisierung der Schulinformatik (Projekt «AR Schule21») und die Neukonzeption des elektronischen Arbeitsplatzes mit Windows 10 und Office 2016 (Projekt «AP21»)

stark gefordert. Ende November 2019 wurde mit Schwellbrunn die 8. Schule auf die Plattform von ARI überführt. Damit nutzen Ende 2019 bereits 40% der Volksschulen die standardisierte Infrastruktur der ARI und setzen Office 365 im Unterricht ein. Das Ziel, die Hälfte aller Schulen bis Ende 2019 umzustellen, wurde knapp verfehlt.

Die Konzeption und Realisierung des neuen elektronischen Arbeitsplatzes mit Windows 10 als Betriebssystem und den Office-Applikationen in der Version 2016 wurde im Berichtsjahr abgeschlossen. Von den Neuerungen profitieren sowohl Benutzer von konventionellen Desktop-PCs und Notebooks wie auch Anwender, die mit dem virtuellen Desktop arbeiten. Insbesondere der virtuelle Desktop präsentiert sich dank der umgesetzten Optimierungen deutlich schneller, das Arbeiten gestaltet sich flüssiger als mit dem bisherigen Arbeitsplatz. Benutzer von PCs und Notebooks profitieren von einer verbesserten Einbindung der Geräte in die Informatikumgebung.

Nach mehrmonatigem produktivem Einsatz des neuen Arbeitsplatzes innerhalb der ARI und einer ausführlichen Testphase wurde der Spitalverbund AR als erster Kunde mit den neuen Arbeitsplätzen ausgerüstet. Technische Probleme zwangen uns zu einem Halt und zur Umsetzung von Korrekturen vor der Fortführung der Umstellung. Die Einführung von Windows 10 konnte infolgedessen nicht im geplanten Zeitraum abgeschlossen werden.

Diese Verschiebung dürfte einen massgeblichen Einfluss auf die Ergebnisse der Kundenzufriedenheitsumfrage gehabt haben. Unsere Kunden haben unsere Leistungen gegenüber dem letzten Jahr schlechter bewertet. Zwar bewegen sich die Werte immer noch

auf einem hohen positiven Niveau. Aufgrund der Entwicklung und verschiedener konkreter Rückmeldungen hat die Geschäftsleitung jedoch Massnahmen eingeleitet, mit denen wir die Zufriedenheit unserer Kunden in den kommenden Jahren erhöhen wollen.

Die rechtliche Grundlage der ARI bildet das Gesetz über eGovernment und Informatik. Dieses Gesetz wurde im Berichtsjahr vom Kantonsrat überarbeitet. Mit Freude haben wir das Ergebnis zur Kenntnis genommen. Nach einer ausführlichen Prüfung der Prozesse und Strukturen ist die vorberatende parlamentarische Kommission zum Schluss gekommen, dass das gemeinsame Informatikunternehmen von Kanton und Gemeinden in der bestehenden Ausprägung die bestmögliche Lösung für Appenzell Ausserrhoden darstellt. Der Kantonsrat hat das seit 2013 gültige Gesetz lediglich in Details angepasst, in seinen Grundzügen aber mit einer einzigen Gegenstimme bestätigt. Wir sehen diese überwältigende Zustimmung als Zeichen des Vertrauens und der Wertschätzung in die bisher geleistete Arbeit wie auch als Auftrag, den eingeschlagenen Weg weiterzugehen.

Die Ergebnisse der letzten Jahre und die insgesamt erfreuliche finanzielle Situation erlaubten uns, die Preise für mehr als ein Dutzend Services per 1.1.2019 teilweise substanziell zu senken. Von diesen Reduktionen haben sämtliche Kunden der ARI profitiert. Die Servicepauschalen für unsere Standardservices, die den Grundbedarf abdecken, konnten damit seit Gründung der ARI kontinuierlich gesenkt werden. So sind die Pauschalen für den Desktop-PC seit 2013 um 3.6% gesunken, diejenigen für das Notebook um 12.2%. Noch eindrücklicher sind die Preissenkungen bei den Einzelplatzdruckern (31%), der Telefonie (27.8%) oder den Access Points (51.5%).

Trotz eines Ausbaus der Leistungen, der Sicherheit und der Verfügbarkeit zahlen Kunden, welche dieselben Mengen wie vor 7 Jahren beziehen, heute weniger für die Informatik. Die Preisreduktionen sind eine Folge der konsequenten Standardisierung der Informatikumgebungen von Kanton und Gemeinden. Dank der umgesetzten Vereinheitlichung profitieren unsere Kunden von Synergien und Skaleneffekten.

Nicht nur die Entwicklung der Servicepauschalen zeigt ein erfreuliches Bild. Auch die absolute Höhe der Pauschalen bewegt sich, wie verschiedene Vergleiche zeigen, in einem konkurrenzfähigen Bereich. Eine von einer externen Firma durchgeführte Analyse der Kosten unseres Service Desks zeigt, dass die Kosten pro Anfrage im Vergleich mit anderen Informatikdienstleistern im öffentlich-rechtlichen Umfeld tief sind.

Unter anderem aufgrund der reduzierten Servicepauschalen wurde für 2019 ein Verlust budgetiert. Das operative Ergebnis entspricht mit einem Aufwandüberschuss von CHF 269'001 weitgehend dem budgetierten Ergebnis von CHF -358'000. Die Entnahme von CHF 95'000 aus den Vorfinanzierungsreserven, welche 2018 in der Höhe von CHF 600'000 für die beiden Projekte «AP21» (Erneuerung von Betriebssystem und Office-Anwendungen) und «Microsoft EA» (Lizenzierung der Microsoft-Produkte) gebildet wurden, führen beim Gesamtergebnis 2019 zu einem Verlust von CHF 173'155. Gegenüber dem Budget bedeutet dies eine Abweichung von lediglich CHF 24'845.

Die reduzierten Servicepauschalen werden gemäss Finanzplanung über die kommenden 3 Jahre zu Verlusten führen. Mit dieser Massnahme werden die in der Bilanz ausgewiesenen Gewinnvorträge bis Ende 2023 abgebaut. Unser Ziel ist, die Effizienz und Kosten weiter zu optimieren, um die reduzierten Preise auch über das Jahr 2023 beibehalten zu können.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt CHF 2'188'729 investiert. Das Investitionsbudget wurde damit um CHF 801'271 unterschritten. Die umfangreichsten Investitionen erfolgten in die Konzeption und Realisierung des neuen elektronischen Arbeitsplatzes (Projekt «AP21») sowie in die Integration der Schulen (Projekt «AR Schule21»).

Unsere Kunden haben grosse Erwartungen an die Qualität unserer Services, gleichzeitig aber auch an unsere Effizienz und das Preis-Leistungs-Verhältnis. Mitarbeitende wie Führungskräfte der ARI waren durch all diese Entwicklungen im Geschäftsjahr 2019 stark gefordert. Im Namen des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung danken wir allen Beteiligten für ihr grosses Engagement. Unser Dank gilt auch unseren Kunden und Partnern, vor allem aber Ihnen, geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre, für Ihr Vertrauen.



Lukas Fässler

Präsident des  
Verwaltungsrates



Johannes Dörler

CEO

# Schwerpunkte

## Gemeinsam auf dem Weg zur Digitalisierung

ARI unterstützt ihre Kunden bei der Digitalisierung ihrer Geschäftsprozesse. Sie hilft, Abläufe effizienter zu gestalten und so Kosten zu sparen.

Bei den Gemeinden Herisau und Heiden erfolgte Eingang und Visierung der Kreditorenrechnungen bisher dezentral bei den einzelnen Ressorts und Ämtern. Mit Unterstützung von ARI haben beide Gemeinden den elektronischen Kreditorenworkflow eingeführt.

Die meisten Kreditoren versenden ihre Rechnungen nun per E-Mail an die Gemeinden. Die verbleibenden Rechnungen werden an zentraler Stelle in der Finanzverwaltung gescannt.

Alle relevanten Informationen wie beispielsweise der Rechnungsbetrag oder das Fälligkeitsdatum werden automatisch ausgelesen und zusammen mit der Rechnung an die Buchhaltungssoftware übergeben. Dort wird die Rechnung den zuständigen Mitarbeitenden zur Kontrolle und Visierung zugewiesen. Nach der anschliessenden Verbuchung durch die Finanzverwaltung wird die Rechnung revisionssicher im elektronischen Archiv abgelegt, wo sie jederzeit wieder aufgerufen werden kann.

Viele Kunden von ARI setzen die mobile Sitzungsverwaltung der Geschäftsverwaltungslösung von Axioma ein. Gemeinderats- oder Kommissionsmitglieder können sich so auch unterwegs auf Sitzungen vorbereiten. Der Zugriff auf die mobile Sitzungsverwaltung erfolgt entweder über den Browser oder eine App. Es ist möglich, handschriftliche Notizen, Markierungen sowie «Post-its» auf den Unterlagen anzufügen. Gibt es Änderungen an den Sitzungsunterlagen, werden alle Sitzungsteilnehmer automatisch benachrichtigt.

2019 durfte ARI die Gemeinderäte Speicher, Walzenhausen und Wolfhalden bei der Einführung des mobilen Sitzungsmanagements unterstützen. Auch die Departementssekretärenkonferenz und die Bodenrechtskommission nutzen das mobile Sitzungsmanagement seit diesem Jahr für ihre Arbeit.

Die Heime Teufen nutzen bereits seit Längerem eine Branchensoftware. Diese war in die Jahre gekommen und musste ersetzt werden. ARI half den Heimen, eine geeignete Lösung zur Administration von Bewohner- und Mitarbeiterdaten, Lohn- und Finanzbuchhaltung zu evaluieren. Zusätzlich wurde auch eine Lösung zur Personaleinsatzplanung beschafft, welche mit der Heimadministration über eine Schnittstelle verbunden ist. ARI begleitete die Heime über der gesamten Projektdauer bis zur Aufnahme des produktiven Betriebs.



Inge Schmid bei der Vorbereitung einer Kommissionssitzung.

**«Für mich, aber auch für die Kommissionsmitglieder ist die mobile Sitzungsverwaltung ein sehr gutes Instrument. Meine Arbeit zur Vor- und Nachbearbeitung der Sitzung wird immens erleichtert. Da wir immer sehr viele Geschäftsunterlagen austauschen müssen, sind wir so sehr flexibel. Und zu guter Letzt wird nicht nur Papier, sondern auch Zeit gespart, da der Druck und Versand der Sitzungsunterlagen entfällt.»**

Inge Schmid, Aktuarin Bodenrechtskommission

## Vom neuen Kantonsnetz profitieren alle

Das Kantonsnetz ist ein wesentlicher Bestandteil der Informatikinfrastruktur. Über das Netz stellt ARI ihren Kunden diverse Services zur Verfügung, welche sie zentral in ihrem Rechenzentrum betreibt. Dazu gehören der elektronische Arbeitsplatz, alle benötigten Applikationen, Internetzugang und E-Mail-Postfächer, aber auch die auf IP-Technologie basierende Telefonie.

Im Projekt «AR-NET2» wurden seit 2016 die vier bisherigen, heterogen gewachsenen Netze zu einem Gesamtnetz zusammengeführt und harmonisiert. Der Partner für diese Aufgabe wurde in einer öffentlichen Ausschreibung nach GATT-WTO evaluiert.

Mit Schönengrund, Grub und Reute konnten 2019 die letzten Gemeinden an das Kantonsnetz angeschlossen werden. Wie alle anderen Gemeinden profitieren sie nun von grösseren Bandbreiten, höherer Verfügbarkeit sowie sicherer Datenübertragung.

Bis 2022 werden nebst allen Gemeinden auch alle Standorte der kantonalen Anstalten, Betriebe und Organisationen und sämtliche Schulen ans neue Netz angebunden sein. Dabei handelt es sich um 220 Standorte, von denen zurzeit bereits über 160 angeschlossen sind; um ca. 12'000 LAN-Ports im Netz sowie 6'000 bis 8'000 Endgeräte. Über 440 km Glasfaser werden für das neue Kantonsnetz benötigt.

Die über das neue Kantonsnetz transportierten Daten sind mittels technischer und organisatorischer Massnahmen vor unbefugtem Zugriff geschützt. Insbesondere wurde sichergestellt, dass eine sichere Trennung der verschiedenen Kundennetze gewährleistet werden kann.

Die neuen Richtlinien der Schweizerischen Informatikkonferenz für Netzwerksicherheit sowie die von Appenzell Ausserrhoden definierten Richtlinien wurden im neuen Kantonsnetz umgesetzt. Das einheitliche sowie leistungsfähige Kantonsnetz erfüllt heutige und zukünftige Anforderungen.

**«Mit dem neuen, hochmodernen Kantonsnetz haben wir eine Antwort auf zukünftige Anforderungen wie etwa Internet of Things. Wir haben die Gewissheit, dass Daten, auch sensitive, sicher transportiert werden können.»**

Marcel Zoller, Leiter Infrastruktur



## Beim Blackout hilft das «Rote Telefon»

Eine Strommangellage ist gemäss technischem Risikobericht des Bundes die Gefährdung Nummer 1 in der Schweiz. Tritt ein solcher Fall ein, muss die kantonale Notrufzentrale der Polizei weiter funktionieren können. Einige Verwaltungszweige müssen zudem weiterhin notfallmässig auf ihre Daten zugreifen können.

Wichtig ist auch, dass die Kommunikation zwischen Notrufzentrale, Kantonalem Führungsstab, ARI und den Gemeindeführungsstäben jederzeit sichergestellt ist und das Vorgehen abgesprochen werden kann. Die Ausserrhoder Gemeinden haben aus diesem Grund im Auftrag des Amts für Militär und Bevölkerungsschutz ein Notstrompaket erhalten.

ARI hat das Amt für Militär und Bevölkerungsschutz bezüglich der Ausprägung des Notstrompakets unterstützt und stellt den Gemeinden auch alle Komponenten – abgesehen vom Notstromaggregat – zur Verfügung. Dazu gehört ein sogenanntes «Rotes Telefon», ein spezielles Notebook sowie ein kleines Multifunktionsgerät zum Drucken, Scannen und Kopieren.

Dank der Notstrompakete kann gewährleistet werden, dass die Gemeindeführungsstäbe auch dann handlungsfähig blieben, wenn der Netzstrom einmal über einen längeren Zeitraum ausfallen sollte.

In einem solchen Fall wird der Knotenpunkt des Kommunikationsnetzes «AR-NET2» über das Notstromaggregat mit Strom versorgt. Telefon und Notebook werden direkt am Knotenpunkt angeschlossen und können anschliessend in Betrieb genommen werden.

Nebst dem «Roten Telefon» bietet ARI diverse weitere Telefonie-Services an. Dazu zählen Fest- und Funktelefone, iPhones in verschiedenen Ausführungen, Mobile-Abonnemente sowie Services, welche es ermöglichen, bestehende Telefonanlagen oder analoge Telefone über das kantonale Netzwerk an das öffentliche Telefonnetz anzuschliessen.



Von Mediamatik-Lernenden vorbereitete und gekennzeichnete «Rote Telefone» für Ausserrhoder Gemeinden.

## Am Puls der Kunden

Auch 2019 organisierte ARI eine Vielzahl von Aktivitäten, um sich mit Kundinnen und Kunden auszutauschen, deren Bedürfnisse besser kennenzulernen und Wissen und Informationen zu vermitteln.

An ihrem Treffen durften die Informatikverantwortlichen der Gemeinden spannende Angebote zweier Lieferanten kennenlernen. Das Treffen der IT-Verantwortlichen derjenigen ARI-Kunden, welche weder Teil der Kantonalen Verwaltung, der Gemeinden noch des Spitalverbunds sind, wurde in diesem Jahr zum ersten Mal organisiert.

Ebenfalls zum ersten Mal wurden die Kundenbesuche im Rahmen der Aktion «Fan werden» durchgeführt. Dabei ist jeweils eine Delegation von ARI-Mitarbeitenden bei einer spezifischen Kundengruppe zu Gast. Im 2019 waren das die Kantonspolizei sowie die Pensionskasse.

An der Kantonsratssitzung vom 28. Oktober hat ARI vor dem Kantonsratssaal einen Stand eingerichtet. Supportmitarbeitende unterstützten die Kantonsrätinnen und Kantonsräte vor Ort und beantworteten deren Fragen. Auch an der Finanzverwaltertagung war ARI mit einem Informationsstand dabei.

In Zusammenarbeit mit dem Personalamt bietet ARI ein Lernwerkstattmodul mit Tipps und Tricks rund um Outlook, Google etc. an. Aufgrund der zufriedenen Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie der grossen Nachfrage sind weitere Kurstage geplant.

Das Beratungsangebot im Bereich Wissensmanagement und Intranet wurde erweitert. Mit mehreren Kunden fand diesbezüglich ein Austausch statt, wo-



**«Dank der Aktion «Fan werden» erhalten unsere Mitarbeitenden ein vertieftes Verständnis für die Prozesse des Kunden und können so besser auf dessen Bedürfnisse eingehen. Beide Seiten profitieren so von einer vereinfachten Zusammenarbeit.»**

Emanuel Ranieli, Leiter Bereich Services

aus Aufträge für den Aufbau eines Intranets resultierten.

ARI engagierte sich 2019 bei mehreren durch «IT St. Gallen rockt!» organisierten Anlässen. «IT St. Gallen rockt!» ist ein Zusammenschluss der ICT-Unternehmen, Bildungsinstitute und Netzwerkpartner der Region. Damit wird insbesondere das Ziel verfolgt, auf dem Ostschweizer Arbeitsmarkt bekannter zu werden. Unter anderem war ARI am Start Summit sowie an der Ostschweizer Bildungsmesse dabei. Im Rahmen des «CEO Talks» konnten die Geschäftsführer verschiedener IT-Unternehmen Rahmenbedingung und Wirken von ARI kennenlernen.

## Informationssicherheit

Meldungen über Angriffe aus dem Internet (sogenannte Cyberattacken) nehmen in letzter Zeit rasant zu. MELANI, die Melde- und Analysestelle Informationssicherung des Bundes, warnt in ihrem Halbjahresbericht insbesondere vor einer starken Zunahme und Professionalisierung von Erpressungsversuchen mit Verschlüsselungstrojanern (Ransomware), welche schon verschiedene kleinere und grössere Organisationen – auch in der Schweiz – für Tage bis Wochen komplett lahmgelegt haben und bei welchen auch schon grössere Summen an Lösegeld bezahlt wurden. Auffällig dabei ist, dass vermehrt auch Öffentliche Verwaltungen und Gesundheitseinrichtungen von dieser Art von Angriff betroffen sind. Das organisierte Verbrechen hat längst erkannt, dass dies ein äusserst lukratives Geschäft für sie ist.

Bei ARI nehmen wir das Thema Informationssicherheit deshalb sehr ernst. Per Anfang Juni 2019 wurde die neue Stelle des Chief Information Security Officers (CISO) geschaffen und in der Person von Christoph Schwalm besetzt. Mit der neuen Stelle des CISO soll der zunehmenden Bedeutung von Datensicherheit, Datenschutz und Compliance Rechnung getragen werden. Der CISO ist als Gesamtverantwortlicher für Informationssicherheit direkt dem CEO der ARI unterstellt und ist verantwortlich für die Sicherung und das Risikomanagement aller Informationswerte (elektronisch und physisch) des Unternehmens.

Ein besonderes Anliegen unseres CISOs ist die Sensibilisierung aller Mitarbeitenden auf die vielfältigen Gefahren, welche im Internet, aber auch im Arbeitsalltag und im Privatleben lauern. Neben Informationsveranstaltungen wurden 2019 aus die-

sem Grund simulierte Phishing-Attacken und Live-Hacking-Demos veranstaltet, welche sehr realistisch aufzeigten, wie einfach man mit etwas krimineller Energie an vertrauliche Informationen kommen könnte und wie man sich dank korrektem Verhalten am besten vor solchen Gefahren schützt.

Einen weiteren wichtigen Beitrag zur Erhöhung der Sicherheit möchten wir mit der Einführung und Zertifizierung eines Informationssicherheits-Managementsystems (ISMS) nach ISO/IEC 27001 leisten. Unser Ziel ist es, die gesamte ARI bis Ende 2020 so vorbereitet zu haben, dass die Zertifizierung spätestens anfangs 2021 erfolgen kann. Die Vorbereitungen dafür laufen schon seit Mitte 2019 auf Hochtouren und wir sind zuversichtlich, das uns gesetzte Ziel zu erreichen.

Ein wichtiger Schritt zu dieser Zertifizierung ist auch der Aufbau eines wirkungsvollen Katastrophen- und Krisenmanagements, welches neben der Sicherstellung einer hohen Verfügbarkeit der Informatikmittel auch den Umgang mit und die Bewältigung von nichtalltäglichen Situationen bis zur Wiederherstellung des Normalbetriebs regelt.

Neben diesen organisatorischen Massnahmen wurden 2019 wiederum auch viele technische Massnahmen zur Verbesserung der Sicherheit bei ARI und bei unseren Kunden umgesetzt:

Inhaltsfilter für gefährliche Web-Dienste	Einsatz von State-of-the-Art-Technologien im Netzbereich	Konsequentes Aktualisieren der Arbeitsplätze	Simulierter Cyberangriff durch Sicherheitsfirma
---	--	--	---

#### Weitere von ARI geplante Massnahmen:

Inbetriebnahme eines zweiten Rechenzentrums 2020	Anpassung der Passwortrichtlinien	Sicherung der USB-Ports	Kontrollierter Fernzugriff auf Arbeitsplätze
--	-----------------------------------	-------------------------	--

Alle diese Massnahmen (organisatorisch und technisch) kommen natürlich auch unseren Kunden zugute, können sie sich doch darauf verlassen, dass ARI alles Erdenkliche unternimmt, um die ihr aus dem Gesetz über eGovernment und Informatik (eGovG) vorgegebenen Aufgaben zur Gewährleistung der Netzwerk-, Daten- und Betriebssicherheit zu erfüllen.

Gerne möchten wir das Thema Informationssicherheit auch mit unseren Kunden aufnehmen, um die verschiedenartigen Bedürfnisse besser verstehen zu können und gemeinsam die beste und möglichst sicherste Lösung zu finden. Unser CISO wird dazu

in den nächsten Monaten bei verschiedenen Kundengremien Referate halten und dabei gerne aufzeigen, welche Möglichkeiten zur Unterstützung des wichtigen Themas für die ARI-Kunden bereits bestehen oder zusammen realisiert werden können.

# Corporate Governance

## Verwaltungsrat

Am 1. April 2019 hat der Kantonsrat der Teilrevision des Gesetzes über eGovernment und Informatik mit 60:1 Stimmen bei einer Enthaltung zugestimmt. Mit der Teilrevision wurde die Anzahl Verwaltungsräte von 9 auf 5 Mitglieder reduziert. Kanton und Gemeinden haben ein Vorschlagsrecht für je ein Mitglied, die drei weiteren Mitglieder sind Fachpersonen. Die Aktionäre haben an ihrer ordentlichen Generalversammlung vom 26. Juni 2019 den Verwaltungsrat neu gewählt. Als VR-Sekretär amtiert als Ablösung von Röbi Signer ab dem 27. August 2019 Jonas Kuratli.

Der Verwaltungsrat entscheidet auf Vorschlag und gemeinsam mit der Geschäftsleitung über die Strategie der ARI, ist für die Gesamtleitung, Überwachung und Kontrolle der ARI und ihres Managements verantwortlich und überwacht die Einhaltung der Bestimmungen der anwendbaren Gesetzgebungen, Vorschriften und Regularien.



**Lukas Fässler**, Präsident

- Rechtsanwalt und Informatikexperte
- Präsident Verein Schweizerische Städte- und Gemeindeinformatik SSGI
- (Fach-)Hochschuldozent

Mitglied des Verwaltungsrates seit 1. Juli 2019  
Mitglied Ausschuss IT-Sicherheit & Datenschutz



**Köbi Frei**, Vize-Präsident

- Alt-Regierungsrat, div. Mandate als VRP + VR
- Kenntnisse in Informatikmanagement und Digitalisierung
- Erfahrung in Unternehmensführung und -entwicklung sowie Personalwesen

Mitglied des Verwaltungsrates seit 1. Juli 2019  
Mitglied Ausschuss Personalwesen



**Harald Scherrer**, Mitglied

- Ehemaliger COO/Partner eines Beratungsunternehmens und Komplettanbieters von Microsoft-Lösungen
- Fundiertes Wissen im Informatikbereich und Projektmanagement

Mitglied des Verwaltungsrates seit 1. Juli 2019  
Mitglied Ausschuss IT-Sicherheit & Datenschutz



**Gaby Bolleter**, Mitglied

- Departementssekretärin Departement Finanzen
- Juristin
- Dipl. Steuerexpertin

Mitglied des Verwaltungsrates seit 1. Juli 2019

Mitglied Ausschuss Personalwesen

Mitglied Ausschuss IT-Sicherheit & Datenschutz



**Ernst Pletscher**, Mitglied

- Gemeindepräsident Reute
- Assistent Biologie Kantonsschule

Mitglied des Verwaltungsrates seit 3. September 2012

Mitglied Ausschuss Personalwesen

### Zusammensetzung des Verwaltungsrates bis 30. Juni 2019

Rolf Degen	Alt Regierungsrat	Präsident
Ingeborg Schmid-Huser	Gemeindepräsidentin Bühler	Vize-Präsidentin
Ernst Pletscher	Gemeindepräsident Reute	Mitglied
Hansueli Reutegger	Gemeindepräsident Schwellbrunn	Mitglied
Alfred Stricker	Direktor Departement Bildung und Kultur	Mitglied
Paola Giuliani	CEO Spitalverbund AR	Mitglied
Joe Müggler	Departementssekretär Finanzen	Mitglied
Christian Dolf	Senior Berater/Projektleiter CSP AG	Mitglied
Robert Welle	Geschäftsführender Partner Prolan Systems AG	Mitglied

Um die wichtigen Themen «Personalwesen» und «IT-Sicherheit / Datenschutz» angemessen berücksichtigen zu können, hat der Verwaltungsrat an seiner konstituierenden Sitzung im August 2019 die Bildung von zwei Ausschüssen beschlossen:

#### **Verwaltungsratsausschuss IT-Sicherheit & Datenschutz**

Der Ausschuss erfüllt strategische Aufgaben im Bereich IT-Sicherheit und Datenschutz. Er überprüft, ob die Compliance erfüllt ist und ob wichtige Instrumente zur Gewährleistung der Sicherheit vorhanden sind. Ausserdem kann er ARI bei Zertifizierungen begleiten.

#### **Verwaltungsratsausschuss Personalwesen**

Der Ausschuss Personalwesen erfüllt strategische Aufgaben im Bereich Personalwesen. Er legt Rahmenbedingungen zur Ausgestaltung der Lohnpolitik sowie zur Unterstützung bei der Aus- und Weiterbildung fest. Zudem kann er den Direktor bei schwierigen Personalfragen unterstützen.

## Geschäftsleitung



**Emanuel Ranieli**  
Leiter Services

**Marcel Zoller**  
Leiter Infrastruktur

**Johannes Dörler**  
CEO / Leiter Projekte

**Alfred Walt**  
Leiter Administration

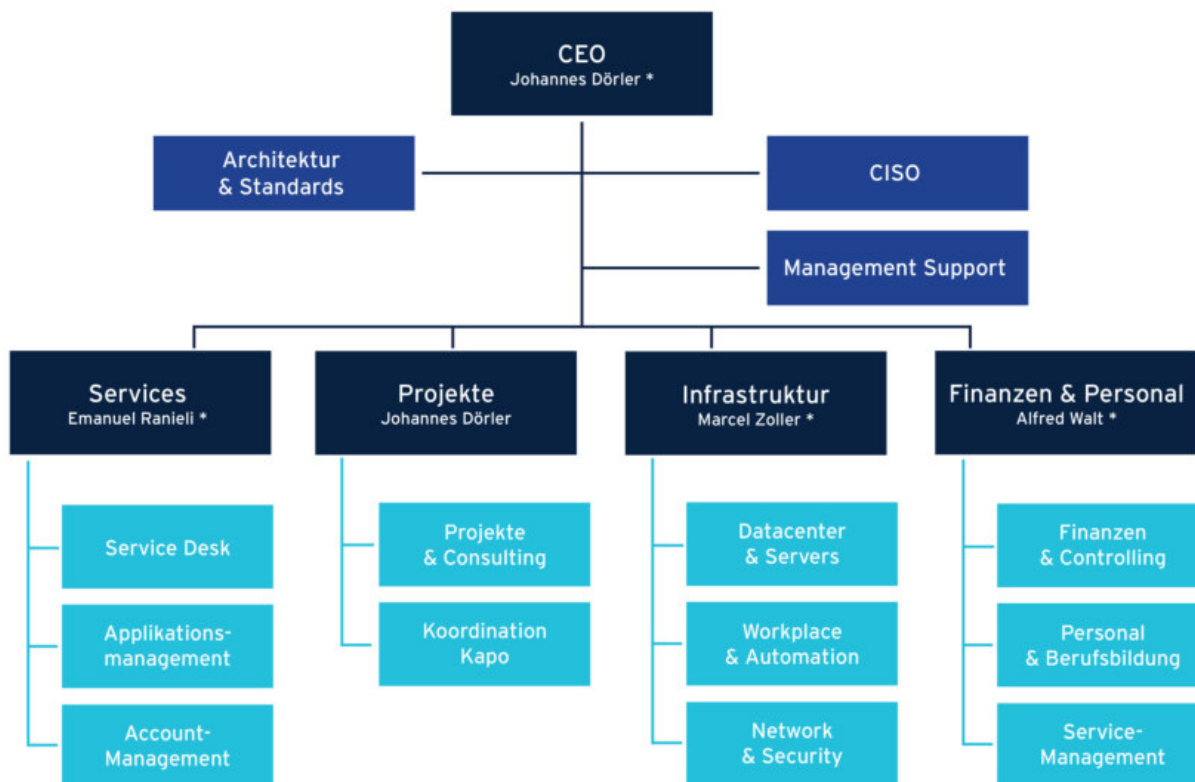
Die Geschäftsleitung unter Führung des CEO besteht aus 4 Mitgliedern. Sie hat die Verantwortung für die Steuerung der ARI und ihrer Geschäftsführung inne. Ihr obliegt die Gesamtverantwortung für die Entwicklung und Umsetzung der vom Verwaltungsrat genehmigten Strategie.



**«Jedes Mitglied der Geschäftsleitung besitzt reichhaltige individuelle Erfahrungen und Kenntnisse. Diese setzen wir zugunsten unserer Kunden ein.»**

Johannes Dörler, CEO / Leiter Projekte

## Organigramm



\* Mitglieder GL

## Revisionsstelle

Leitender Revisor:  
Marcel Eugster

interrevision®

Interrevision AG  
Platz 11  
9100 Herisau  
www.interrevision.ch

# Finanzbericht 2019

## Finanzieller Lagebericht

### Jahresergebnisse 2019

Die Buchführung und Rechnungslegung der ARI richten sich gemäss Art. 19 des eGovG nach den Bestimmungen des kantonalen Finanzhaushaltsgesetzes. Der finanzielle Alltag der ARI ist allerdings auf ein IT-Unternehmen ausgerichtet. Die Finanzbuchhaltung wird deshalb mit einem KMU-Kontoplan geführt. Soweit das eGovG und die Statuten nichts anderes bestimmen, gelten gemäss Art. 10 Abs. 4 eGovG sinngemäss die Vorschriften des Obligationenrechts (OR) über die Aktiengesellschaft. Die Rechnungslegung wurde so organisiert, dass die Vergleichbarkeit mit den zukünftigen Geschäftsberichten gewährleistet ist. Die vorliegende Berichterstattung vermittelt ein zuverlässiges Bild der Vermögens- und Ertragslage sowohl aus Sicht des Finanzhaushaltsgesetzes (HRM2) als auch aus Sicht des OR.

Das Gesamtergebnis der Erfolgsrechnung weist einen Jahresverlust von CHF 173'155 aus. Gegenüber dem Vorjahr schliesst die Erfolgsrechnung um CHF 278'715 schlechter ab. Im Vergleich zum Budget wurde mit einer Abweichung von CHF -24'845 eine Punktlandung erzielt. Im Betriebsergebnis – operatives Ergebnis nach HRM2 – resultiert ein Ausgabenüberschuss von CHF 269'001. Das bessere Gesamtergebnis im Vergleich zum operativen Ergebnis ist auf die Entnahmen von CHF 95'000 aus den Vorfinanzierungsreserven zurückzuführen. 2018 wurden für die beiden Investitionen «AP21» und «Microsoft EA True Up SVAR» CHF 600'000 Vorfinanzierungen gebildet.

Die Erträge aus den Serviceverrechnungen und der Verrechnung von Dienstleistungen nach Aufwand schliessen um CHF 112'772 schlechter ab als budgetiert. Die Mindereinnahmen sind hauptsächlich auf die Verschiebung der SVAR-Rollouts im Rahmen des

Projektes «AP21» zurückzuführen. Im Vergleich zum Vorjahr wurde bei den Dienstleistungserträgen eine Umsatzsteigerung von CHF 40'332 (+0.3%) erzielt. Die Personalkosten fallen gegenüber dem Budget um CHF 194'138 (+3.5%) höher aus. Hauptgrund sind zusätzliche vom Verwaltungsrat im Frühjahr 2019 im Rahmen einer Anpassung der Aufbauorganisation bewilligte Stellen. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Personalaufwände um CHF 480'053 (+9.2%) gestiegen. Beim IT-Sachaufwand entstanden CHF 234'000 tiefere Kosten als budgetiert. Die Minderkosten resultieren hauptsächlich aus nicht umgesetzten, von den Kunden verschobenen Applikationsvorhaben. Infolge von CHF 800'000 tieferem Investitionsvolumen als budgetiert fallen die Abschreibungen auf den Sachanlagen um CHF 141'000 tiefer aus.

Die Investitionsrechnung weist Nettoausgaben von CHF 2'188'729 aus. Das sind rund CHF 801'271 weniger als vom Verwaltungsrat bewilligt. Das Verschieben der Beschaffung der Microsoft-Lizenzen für den SVAR reduzierte die Investitionen um CHF 640'000. Am meisten investiert wurde mit CHF 1'127'688 (= 52% der Nettoinvestitionen 2019) in die beiden Projekte «AP21» und «AR Schule21». Das Projekt «Ersatz Notstromaggregat im Rechenzentrum GOPS» konnte im Berichtsjahr mit Nettoinvestitionen von CHF 243'721 abgeschlossen werden.

Mit dem Verlust von CHF 173'155 im Gesamtergebnis 2019 sinkt der Bilanzgewinn von CHF 889'929 per 31.12.2018 auf CHF 716'774 per 31.12.2019. Das langfristige Fremdkapital – zwei Darlehen vom Aktionär Kanton – bleibt auf CHF 5.0 Mio. bestehen. Aus Liquiditätsgründen konnten keine Teilrückzahlungen geleistet werden. Der Fremdfinanzierungsgrad ist von 62 auf 65% gestiegen und der Eigenfinanzierungs-

grad von 38 auf 35% gesunken. Trotz leichter Verschlechterung liegen diese Kennzahlen immer noch innerhalb der Richtwerte. Auch der Selbstfinanzierungsgrad von 57% liegt innerhalb des Richtwertes. Er ist gegenüber dem Vorjahr um 3 Prozentpunkte von 60 auf 57% gesunken. Der Anlagedeckungsgrad 2 («Goldene Bilanzregel») beträgt 194%. Dieser Wert sagt aus, dass das langfristig gebundene Vermögen

durch langfristiges Kapital sehr gut finanziert werden kann (Richtwert: >110%). Die flüssigen Mittel aus der operativen Tätigkeit sowie der Investitions-, Anlage- und Finanzierungstätigkeit haben gemäss der Geldflussrechnung um CHF 279'590 zugenommen. Die rund CHF 800'000 tieferen Investitionen haben den Mittelfluss und damit die Liquidität positiv beeinflusst.

## Ausblick

Der vom Verwaltungsrat am 06.12.2019 zur Kenntnis genommene Finanzplan 2020–2025 weist im operativen Ergebnis Verluste von total CHF 1.6 Mio., im Gesamtergebnis Verluste von total CHF 1.1 Mio. aus. Die Planerfolgsrechnungen 2020–2025 weisen folgende Ergebnisse aus:

Beträge in CHF	Budget 2020	Plan-ER 2021	Plan-ER 2022	Plan-ER 2023	Plan-ER 2024	Plan-ER 2025
Betriebsergebnis	-593'000	-472'000	-400'000	-143'000	-23'000	27'000
Jahresgewinn/-verlust	-402'000	-281'000	-340'000	-83'000	-23'000	27'000

Die Ergebnisse basieren auf der Annahme, bei den Schlüsselservices keine Preiserhöhungen vorzunehmen. Die Verluste wurden mit den Preissenkungen ab 01.01.2019 mit den daraus resultierenden Mindereinnahmen von CHF 450'000 pro Jahr bewusst in Kauf genommen, mit dem Ziel, den Gewinnvortrag abzubauen. Ein weiteres Ziel ist, insbesondere beim IT-Sachaufwand weitere Kostenoptimierungen zu erreichen. Die dadurch erzielten Synergien und Skaleneffekte unterstützen die Stabilität der Servicepreise. Mit den vorgenannten Jahresergebnissen weist die Planbilanz 2020–2025 im Konto Gewinn-/Verlustvortrag folgende Ergebnisse aus:

Beträge in CHF	Plan-B 2020	Plan-B 2021	Plan-B 2022	Plan-B 2023	Plan-B 2024	Plan-B 2025
Gewinn-/Verlustvortrag	717'000	315'000	35'000	-305'000	-388'000	-411'000

Ab 2020 stehen zur Deckung von Verlusten ein Gewinnvortrag und gesetzliche Reserven (CHF 750'000) von total CHF 1'467'000 zur Verfügung. Die Verlustsituation der nächsten Jahre muss im Auge behalten werden. Ziel ist, dieser Entwicklung mit Effizienzsteigerung und einer nachhaltigen Investitionsplanung entgegenzuwirken.

Der geplante Verlust von CHF 593'000 (Operatives Ergebnis) und das geplante Investitionsvolumen von CHF 2'449'000 im 2020 haben eine starke Abnahme der flüssigen Mittel zur Folge. Die Liquidität hat hohe Priorität und muss überprüft werden.

## Zahlen im Überblick

Beträge in CHF	Rechnung 2019	Budget 2019	Rechnung 2018
<b>Erfolgsrechnung</b>			
Betrieblicher Ertrag	15'030'831	15'030'831	14'987'966
Betrieblicher Aufwand	-15'299'832	-15'503'000	-14'251'820
<b>Betriebsergebnis (Operatives Ergebnis nach HRM2)</b>	<b>-296'001</b>	<b>-358'000</b>	<b>736'046</b>
Ausserordnetlicher Erfolg	95'846	160'000	-630'486
<b>Gesamtergebnis, Jahresgewinn</b>	<b>-173'155</b>	<b>-198'000</b>	<b>105'560</b>
<b>Investitionsrechnung</b>			
Ausgaben	2'216'729	3'090'000	2'428'497
Einnahmen	-28'000	-100'000	0
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>2'188'729</b>	<b>-2'990'000</b>	<b>2'428'497</b>
<b>Geldflussrechnung</b>			
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	2'468'649	2'436'000	1'498'215
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-2'217'029	-2'785'000	-2'428'497
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	27'970	-500'000	-1'430'252
<b>Veränderung flüssige Mittel</b>	<b>279'590</b>	<b>-849'000</b>	<b>-1'430'252</b>
<b>Bilanzkennzahlen</b>			
Eigenfinanzierungsgrad	35%	35%	38%
Fremdfinanzierungsgrad	65%	65%	62%
Selbstfinanzierungsgrad	57%	63%	60%
Anlagendeckungsgrad 2	194%	173%	193%
Liquiditätsgrad 2	403%	294%	547%

## Erfolgsrechnung

Beträge in CHF	Rechnung 2019	Budget 2019	Rechnung 2018
Betrieblicher Ertrag	15'030'831	15'145'000	14'987'866
Handelsertrag	8'602	10'000	5'970
Dienstleistungsertrag	15'022'229	15'135'000	14'981'896
Direkter Aufwand	-11'079	-10'000	-10'793
Warenaufwand	-11'079	-10'000	-10'793
<b>Bruttoergebnis I</b>	<b>15'019'752</b>	<b>15'135'000</b>	<b>14'977'073</b>
Personalaufwand	-5'711'138	-5'517'000	-5'231'085
Lohnaufwand	-4'695'076	-4'555'000	-4'333'720
Sozialversicherungsaufwand	-776'619	-759'000	-723'199
Übriger Personalaufwand	-239'443	-203'000	-174'166
<b>Bruttoergebnis II</b>	<b>9'308'614</b>	<b>9'618'000</b>	<b>9'745'988</b>
Übriger betrieblicher Aufwand	-7'183'767	-7'444'500	-6'697'812
Raumaufwand	-305'178	-315'000	-304'847
Sachaufwand: Arbeitsplatz	-1'287'637	-1'254'000	-1'060'417
Sachaufwand: Applikationen	-3'452'333	-3'663'000	-3'281'026
Sachaufwand: IT-Infrastruktur	-125'308	-140'000	-131'802
Sachaufwand: Technische Services	-1'298'856	-1'344'000	-1'232'092
Mobiliar, Einrichtungen	-4'026	-1'000	-2'822
Fahrzeug- und Transportaufwand	-12'289	-9'000	-7'581
Versicherungsaufwand	-36'564	-35'500	-35'314
Energie, Entsorgungsaufwand	-74'044	-73'000	-72'188
Verwaltungsaufwand	-580'565	-606'000	-565'064
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-6'967	-4'000	-4'659
<b>Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)</b>	<b>2'124'847</b>	<b>2'173'500</b>	<b>3'048'176</b>
Abschreibungen	-2'335'855	-2'477'000	-2'253'703
Abschreibungen IT-Infrastruktur	-2'313'855	-2'455'000	-2'231'703
Abschreibungen Sacheinlagen	-22'000	-22'000	-22'000
<b>Betriebsergebnis vor Finanzerfolg (EBIT)</b>	<b>-211'008</b>	<b>-303'500</b>	<b>794'474</b>
Finanzaufwand	-58'124	-54'500	-58'573
Finanzerfolg	131	0	145
<b>Betriebsergebnis vor Steuern (Operatives Ergebnis nach HRM2)</b>	<b>-269'001</b>	<b>-358'000</b>	<b>736'046</b>
Ausserordentlicher Aufwand	-9'249	160'000	-630'486
Ausserordentlicher Ertrag	105'095	0	0
<b>Jahresverlust/-gewinn (EAT)</b>	<b>-173'155</b>	<b>-198'000</b>	<b>105'560</b>

## Investitionsrechnung

Einnahmen	Rechnung 2019	Budget 2019	Rechnung 2018
Investitionsausgaben	2'216'729	3'090'000	2'428'497
Zentrale IT-Infrastrukturen	346'515	230'000	251'553
Netzwerk	307'089	280'000	637'736
Arbeitsplatz	809'788	683'000	952'078
Software	69'876	410'000	116'694
Immaterielle Anlagen	481'895	1'262'000	470'436
Rechenzentrum	201'566	225'000	0
Mobiliar, Einrichtungen, Geräte	0	0	0
Investitionseinnahmen	-28'000	-100'000	0
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>2'188'729</b>	<b>2'990'000</b>	<b>2'428'497</b>

### Kommentar zu den wichtigsten Investitionen 2019

#### Projekt «Arbeitsplatz21»

Der Verwaltungsrat bewilligte am 20.09.2018 für die Ausführung des Migrationsprojektes einen Verpflichtungskredit von CHF 1'690'000. Im Geschäftsjahr 2019 wurden für die Projekt-Vorbereitungsarbeiten, die Migration der ARI-Arbeitsplätze und die Migration der ersten Etappe der SVAR-Identitäten/-Arbeitsplätze Investitionen von CHF 719'094 getätigt. Geplant waren Ausgaben von CHF 880'000. Die Umsetzung dieses Projektes hat 2020 hohe Priorität. Der Verwaltungsrat hat folgendes Ziel festgelegt: «Der AP21 ist bis Ende 2020 mindestens in sämtlichen Gemeinden, im Spitalverbund Appenzell Ausserrhoden sowie in denjenigen Organisationseinheiten der kantonalen Verwaltung eingeführt, die aufgrund von betrieblichen Anforderungen zwingend Windows 10/Office 2016 benötigen.»

#### Projekt «AR Schule21»

Der Verwaltungsrat bewilligte am 07.12.2017 für die Ausführung des Schulprojektes einen Verpflichtungskredit von CHF 1'500'000. Im Geschäftsjahr 2019 wurden für CHF 408'594 Investitionen getätigt. Geplant waren Ausgaben von CHF 400'000. In

folgenden Schulen wurden 2019 die neuen Schulservices eingeführt und die Schulhäuser ans AR-NET2 angeschlossen: Gais, Bühler, Heiden, Teufen, Wald, Schwellbrunn. Zusammen mit den Schulen Herisau und Lutzenberg, die bereits 2018 umgesetzt wurden, wurden die neuen Schulservices bis Ende 2019 in insgesamt acht Schulen eingeführt. Das Projekt «AR Schule21» wird 2020 fortgesetzt. Die Rückmeldungen sowohl von den Schulverantwortlichen als auch den Lehrpersonen der umgesetzten Schulen sind durchwegs positiv.

#### Projekt «Zweites Rechenzentrum RZO Gais»

Der Verwaltungsrat bewilligte am 03.05.2019 den Aufbau eines zweiten Rechenzentrums im RZO Gais und genehmigte für das Umsetzen einen Verpflichtungskredit von CHF 590'000. Gleichzeitig hat der Verwaltungsrat mit diesem Beschluss entschieden, im bestehenden Rechenzentrum GOPS nur ein Notstromaggregat zu ersetzen. Mit dem bewilligten Budgetkredit 2019 von CHF 70'000 wurden vor allem Vorbereitungsarbeiten finanziert. Der Aufbau findet in der ersten Hälfte 2020 statt.

### Projekt «Ersatz Notstromaggregat Rechenzentrum GOPS»

Der Verwaltungsrat bewilligte am 03.05.2019 die Realisierung eines eigenen Notstromaggregates mit einer eigenen Stromverteilung im GOPS fürs bestehende Rechenzentrum und genehmigt für die Umsetzung einen Budgetkredit von CHF 225'000. Das Projekt konnte im Berichtsjahr mit Investitionen von CHF 243'721 erfolgreich abgeschlossen werden.

### Projekt «Rotes Telefon»

Dieses Vorhaben konnte im Berichtsjahr mit Investitionen von CHF 37'052 erfolgreich abgeschlossen werden. Mit diesem Projekt wurden in Zusammenarbeit mit dem KFS sämtliche Gemeinden (GFS) mit standardisierten IT-Mitteln (Telefon, Notebook, Drucker) ausgerüstet. Damit kann im Krisenfall eine stabile Kommunikation und Bearbeitung der Daten gewährleistet werden (vgl. Seite 10).

## Geldflussrechnung

Beiträge in CHF	31.12.2019	31.12.2018
<b>Geldfluss aus Geschäftstätigkeit</b>		
Jahresgewinn oder Jahresverlust	-173'155	105'560
Abschreibungen auf Anlagevermögen	2'335'855	2'253'702
Rückstellungen	0	0
Sonstige nicht liquiditätswirksame Aufwendungen/Erträge	-95'000	600'000
<b>Cashflow</b>	<b>2'067'700</b>	<b>2'959'262</b>
Veränderung Forderungen aus Lief. u. Leist. (+ = Abnahme)	-216'338	127'966
Veränderung übrige kurzfristige Forderungen (+ = Abnahme)	-4'741	4'016
Veränderung aktive Rechnungsabgrenzungen (+ = Abnahme)	169'411	-187'590
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lief. u. Leist. (+ = Abnahme)	540'168	-1'349'272
Veränderung übrige kurzfristige Verbindlichkeiten (+ = Zunahme)	-21'794	-97'564
Veränderung passive Rechnungsabgrenzung (+ = Zunahme)	-65'757	41'396
<b>Total Geldfluss aus Geschäftstätigkeit</b>	<b>2'468'649</b>	<b>1'498'215</b>
<b>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>		
Investition Finanzanlagen	-300	0
Investitionen in Sachanlagen	-2'216'729	-2'428'497
<b>Total Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-2'217'029</b>	<b>-2'428'497</b>
<b>Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>		
Geldzuflüsse aus kurz- und langfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten	28'000	30
Geldabflüsse aus kurz- und langfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten	-30	-500'000
<b>Total Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>27'970</b>	<b>-499'970</b>
Veränderung flüssige Mittel	279'590	-1'430'252
Bestand zu Beginn des Geschäftsjahres	3'073'531	4'503'783
Bestand zu Ende des Geschäftsjahres	3'353'121	3'073'531

## Bilanz

Beiträge in CHF	Rechnung 2019		Rechnung 2018		Veränderung
<b>Aktiven</b>	<b>9'987'859</b>	<b>100%</b>	<b>9'803'427</b>	<b>100%</b>	<b>184'432</b>
Umlaufvermögen	5'533'114	55%	5'201'856	53%	331'258
Flüssige Mittel	3'353'121		3'073'531		279'590
Forderungen LL: Dritte	475'759		443'942		31'817
Forderungen LL: Beteiligte, Organe (Kanton)	842'805		661'100		181'705
Forderungen LL: Beteiligte, Organe (Gemeinden)	788'773		785'957		2'816
Übrige kurzfristige Forderungen	46'280		41'538		4'742
Aktive Rechnungsabgrenzung	26'376		195'788		-169'412
Anlagevermögen	4'454'745	45%	4'601'571	47%	-146'826
Finanzanlagen	300		0		300
Sachanlagen: Mobiliar, Einrichtungen	271'662		366'268		-94'606
Sachanlagen: IT-Infrastrukturanlagen	4'116'783		4'147'303		-30'520
Sachanlagen: Sacheinlagen	66'000		88'000		-22'000
<b>Passiven</b>	<b>9'987'859</b>	<b>100%</b>	<b>9'803'427</b>	<b>100%</b>	<b>184'432</b>
Kurzfristiges Fremdkapital	1'367'085	14%	914'498	9%	452'587
Verbindlichkeiten LL: Dritte	1'262'588		728'099		534'589
Verbindlichkeiten LL: Beteiligte, Organe (Kanton)	20'298		20'277		22
Verbindlichkeiten LL: Beteiligte, Organe (Gemeinde)	7'137		1'479		5'658
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	0		30		-30
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	42'915		64'709		-21'794
Passive Rechnungsabgrenzung	34'147		99'904		-65'758
Langfristiges Fremdkapital	5'149'000	51%	5'149'000	53%	0
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten: gegenüber Beteiligten und Organen	5'000'000		5'000'000		0
Rückstellungen	149'000		149'000		0
Eigenkapital	3'471'774	35%	3'739'929	38%	-268'155
Aktienkapital	1'500'000		1'500'000		0
Gesetzliche Gewinnreserve	750'000		750'000		0
Freiwillige Reserven: Vorfinanzierungen	505'000		600'000		-95'000
Vortrag vom Vorjahr	889'929		784'369		105'560
Jahresgewinn	-173'155		105'560		-278'715
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>716'774</b>		<b>889'929</b>		<b>-173'155</b>

## Eigenkapitalnachweis

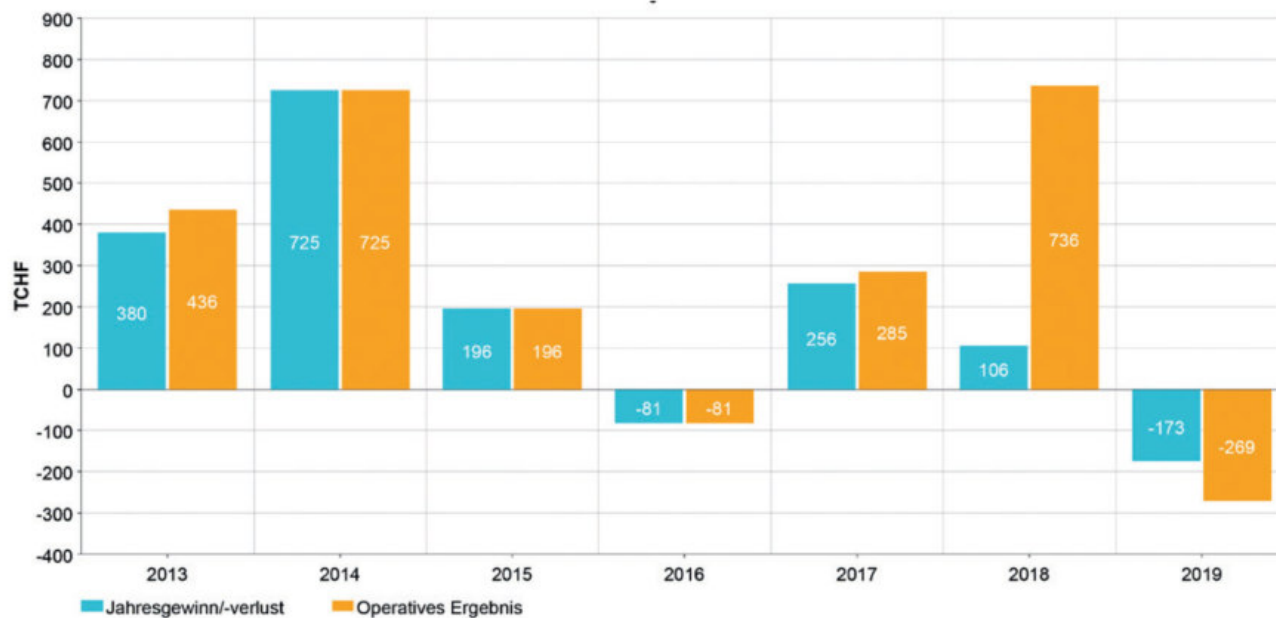
Beträge in CHF	Aktienkapital	Gesetzliche Reserven	Vorfinanzierung	Bilanzgewinn	Eigenkapital
<b>Stand am 31.12.2018</b>	<b>1'500'000</b>	<b>750'000</b>	<b>600'000</b>	<b>889'929</b>	<b>3'739'929</b>
Einlagen, Entnahmen, Aktienkapital	0				0
Einlagen, Entnahmen, gesetzliche Reserven		0			0
Einlagen, Entnahmen Vorfinanzierungen			-95'000		-95'000
Jahresgewinn/-verlust				-173'155	-173'155
<b>Stand am 31.12.2019</b>	<b>1'500'000</b>	<b>750'000</b>	<b>505'000</b>	<b>716'774</b>	<b>3'471'774</b>

## Anlagespiegel (Sachanlagen)

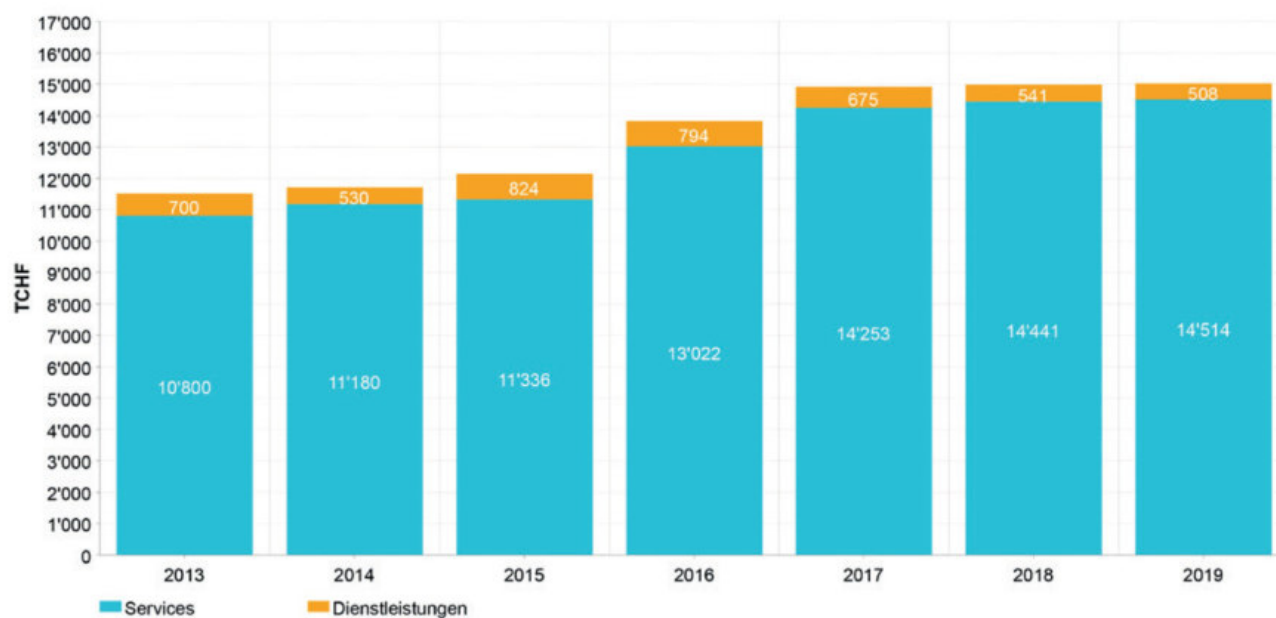
Beträge in CHF	Total
<b>Kumulierte Anschaffungskosten</b>	
<b>Stand per 01.01.2019</b>	<b>17'039'414</b>
Zugänge	2'216'729
Investitionsbeiträge	-28'000
Umbuchungen	0
<b>Stand per 31.12.2019</b>	<b>19'228'143</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>	
<b>Stand per 01.01.2019</b>	<b>-12'437'843</b>
Planmässige Abschreibungen	-2'335'855
Ausserplanmässige Abschreibungen	0
Abschreibungen auf Abgängen	0
Umbuchungen	0
<b>Stand per 31.12.2019</b>	<b>-14'773'698</b>
<b>Buchwert per 31.12.2019</b>	<b>4'454'445</b>
<b>Kumulierte zusätzliche Abschreibungen</b>	
Stand per 01.01.2019	0
Stand per 31.12.2019	0
<b>Nettowert per 31.12.2019</b>	<b>4'454'445</b>
<b>Vorjahr</b>	
Buchwert per 31.12.2018	4'601'571
Nettowert per 31.12.2018	4'601'571

## Finanzentwicklung

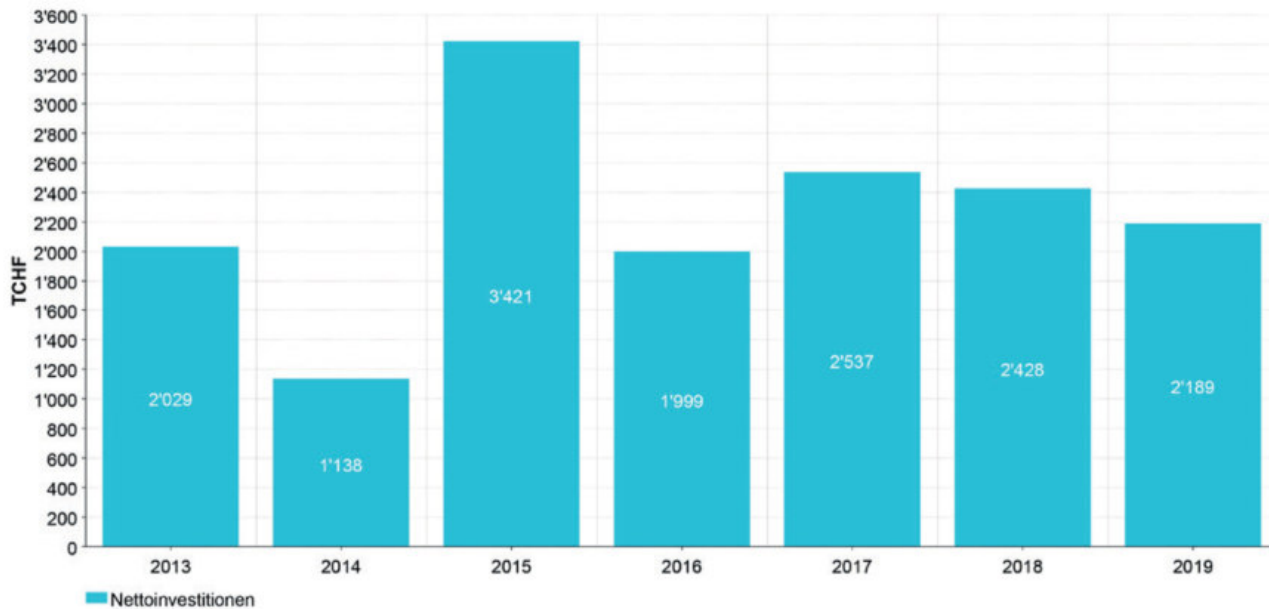
### Jahresergebnisse 2013–2019



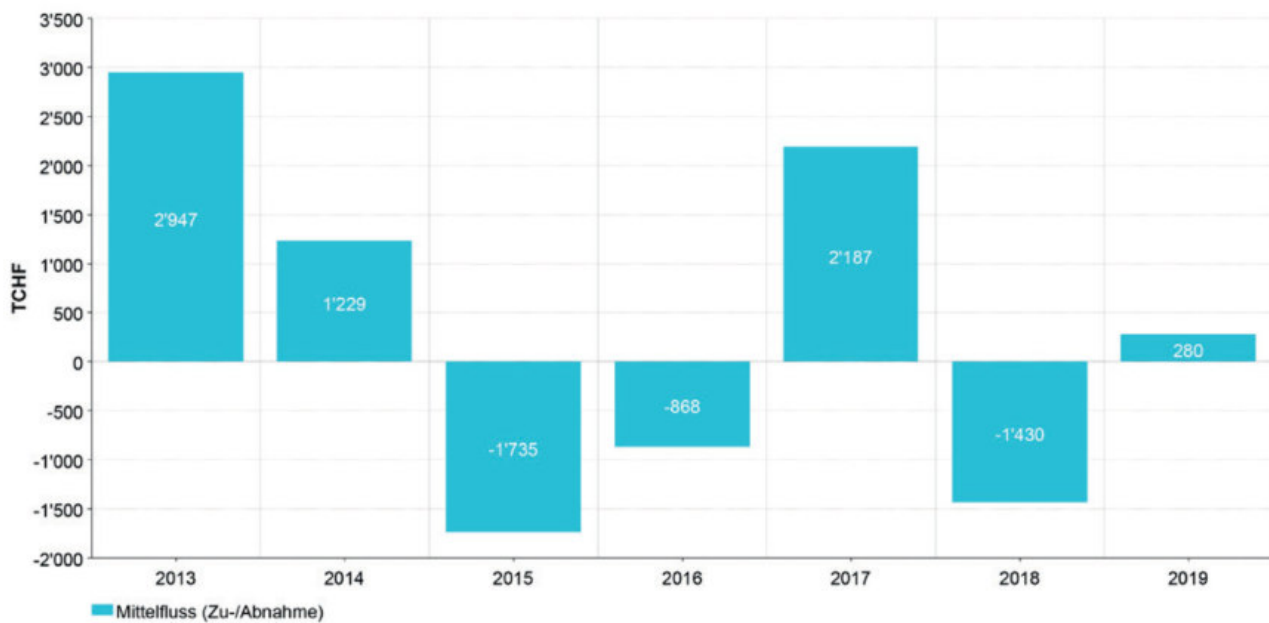
### Dienstleistungserträge 2013–2019



### Nettoinvestitionen 2013–2019



### Mittelfluss 2013–2019



## Anhang zum Finanzbericht

### Grundlagen und Grundsätze der Rechnungslegung

#### Angewendetes Regelwerk

Nach Art. 19 des Gesetzes über eGovernment und Informatik (eGovG) sowie nach Art. 14 Abs. 1 der Statuten der AR Informatik AG richtet sich die Rechnungslegung nach den Bestimmungen des kantonalen Finanzhaushaltsgesetzes (FHG). Soweit das Gesetz oder die Statuten nichts anderes bestimmen, gelten gemäss Art. 10 Abs. 4 eGovG sinngemäss die Vorschriften des Obligationenrechts (OR) über die Aktiengesellschaft.

Art. 14 Abs. 2 der Statuten der ARI verweisen für die Gewinnverwendung auf die gesetzlichen Bestimmungen. Das FHG äusserst sich nicht zum Thema Gewinnverwendung. Damit kommen die Regelungen gemäss Art. 671 OR zur Anwendung. Gemäss Art. 671 OR ist ARI verpflichtet, 5% des Jahresgewinnes der allgemeinen gesetzlichen Reserve zuzuweisen, bis diese 20 Prozent des einbezahlten Aktienkapitals erreicht haben (= CHF 300'000). Laut Art. 12 Abs. 4 des eGovG können Reserven im Umfang von maximal 50 Prozent des Aktienkapitals gebildet werden (= maximal CHF 750'000). Die allgemeinen gesetzlichen Reserven betragen per 01.01.2019 CHF 750'000. Das Maximum gemäss eGovG wurde damit erreicht.

Gemäss Art. 12 Abs. 3 des eGovG muss sich die ARI grundsätzlich aus den Eigenmitteln finanzieren. Sie kann verzinsliche Darlehen ausschliesslich beim Kanton und bei den Gemeinden aufnehmen.

Die Rechnungslegung hat sich am harmonisierten Rechnungsmodell für die Kantone und Gemeinden bzw. nach dem FHG zu orientieren. Die in Art. 26 Abs. 2 FHG definierten Grundsätze zur Rechnungslegung (Bruttodarstellung, Periodengerechtigkeit, Fortführung, Wesentlichkeit, Verständlichkeit, Zuver-

lässigkeit, Vergleichbarkeit und Stetigkeit) weichen nicht von den allgemeingültigen Grundsätzen nach OR ab. Dies wird durch die externe Revisionsstelle geprüft. Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze werden in den wesentlichen Bereichen nach den Bestimmungen des FHG und des OR angewendet.

#### Berichterstattung, Jahresrechnung

Die Jahresrechnung hat nach Art. 27 FHG im Minimum aus Erfolgsrechnung, Investitionsrechnung, Geldflussrechnung, Bilanz und Anhang zu bestehen. Nach Art. 21 Abs. 1 FHG hat der Finanzbericht einen Finanzkommentar der Exekutive (bei der ARI = Verwaltungsrat), die Jahresrechnung inkl. Vergleich zum Budget und Vorjahr, eine Konsolidierung und den Prüfbericht des Revisionsorgans sowie Zusatzinformationen nach Bedarf zu enthalten. Ein Ausweis einer konsolidierten Jahresrechnung ist für die ARI nicht anwendbar.

#### Erfolgsrechnung

Gemäss Beschluss des Verwaltungsrates vom 11.11.2013 wird auf den KMU-Kontoplan abgestellt und nicht auf den Kontoplan von HRM2 (FHG). Ausserordentliche, betriebsfremde Positionen sowie das Ergebnis aus Finanzierung werden separat ausgewiesen. Damit entspricht die Erfolgsrechnung einer zweistufigen Gliederung gemäss Tabelle 4 FHG-Gesetzestext mit Kommentar. In der Darstellung der Erfolgsrechnung wird das «Betriebsergebnis vor Steuern» (OR) ausgewiesen. Dieses Ergebnis entspricht gleichzeitig dem «Operativen Ergebnis» nach HRM2.

**Investitionsrechnung**

Eine Investitionsrechnung wird im System geführt und im Jahresbericht offengelegt.

**Bilanz**

Die Bilanz ist nach dem KMU-Kontoplan strukturiert und wird folglich nicht in Finanz- und Verwaltungsvermögen aufgeteilt (siehe Beschluss des Verwaltungsrates der AR Informatik AG vom 11.11.2013).

Die Bilanzierungsgrundsätze nach Art. 34 FHG decken sich grösstenteils mit den Anforderungen gemäss Art. 959 OR. Die Bezeichnungen der Bilanzpositionen entsprechen den obligationenrechtlichen Vorschriften (Art. 959a ff. OR). Die Einhaltung der Bilanzierungsgrundsätze wird durch die externe Revisionsstelle geprüft.

**Beurteilung der Finanzlage**

Das FHG fordert, dass finanzpolitische Zielgrössen für die Beurteilung der Finanzlage festzulegen sind. Dabei werden vom FHG acht Kennzahlen vorgegeben. Diese sind für einen KMU-Betrieb nur bedingt anwendbar bzw. aussagekräftig. Zur Beurteilung der Finanzlage werden in diesem Anhang zur Jahresrechnung einige unternehmensrelevante Finanzkennzahlen mit entsprechenden Richtwerten ausgewiesen (vgl. Kap. Finanzkennzahlen).

**Sachanlagen, ordentliche Abschreibung, Wertberichtigung**

Die Vorgaben von FHG decken sich sinngemäss mit denjenigen nach Art. 960a Abs. 3 OR (Nutzungs- und altersbedingtem Wertverlust ist mit Abschreibungen Rechnung zu tragen). Sämtliche mobilen Anlagen werden in der Anlagebuchhaltung geführt. Beschaffte Komponenten werden direkt verbaut, in Betrieb genommen und stehen entsprechend sogleich auch im Einsatz. Die mobilen Sachanlagen werden zum Anschaffungs- bzw. Herstellkostenwert bewertet. Die Aktivierungsgrenze beträgt CHF 20'000. Anschaffungen unter diesem Betrag werden im Anschaffungsjahr der Erfolgsrechnung belastet. Die Anlagen werden ab Nutzungsbeginn über die geschätzte Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Für bestehende Anlagen, bei welchen im aktuellen Jahr weitere Zugänge verbucht werden, werden die Zugänge gestaffelt linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauer der Sachanlagen wurde vom Verwaltungsrat mit Beschluss vom 16.05.2018 wie folgt festgelegt:

<b>Anlagebezeichnung</b>	<b>Nutzungsdauer Jahre</b>
<b>Zentrale Infrastruktur</b>	
On-/Offline-Speichersystem, Server, Netzwerkkomponenten	5
Netzwerkverbindungen	8
<b>Arbeitsplatz</b>	
Zero Client, FAT Client, Notebook, Touch-PC, Monitor, Drucker, Telefonsystem	5
Tablets	4
Smartphone	3
<b>Software</b>	
Applikationen, System- und Basissoftware	5
<b>Übrige Anlagen</b>	
Fahrzeuge	6
Mobiliar, Einrichtungen	12
Kühl-/Klima-/USV-Anlagen (RZ)	8
Notstromaggregat	8
Bauliche Anlagen (RZ)	15
<b>Immaterielle Anlagen</b>	
Dienstleistungen	5
Software-/Hardwarewartung (vertragsabhängig)	3 - 8
Nutzungsrechte (vertragsabhängig)	3 - 8

### Zusätzliche Abschreibungen, Reserven, Rückstellungen

Zusätzliche Abschreibungen wurden keine getätigt. Im Rechnungsjahr 2018 wurden CHF 600'000 zweckgebundene Vorfinanzierungsreserven für zwei vom Verwaltungsrat im 2018 bewilligte Investitionsvorhaben gebildet. Die Vorfinanzierungen werden in der Bilanz separat ausgewiesen. 2019 erfolgten die ersten Entnahmen aus diesen Reserven. Sie werden in der Erfolgsrechnung im ausserordentlichen Erfolg verbucht. Die Auflösung der Vorfinanzierungsreserven erfolgt gemäss dem FHG linear über die Nutzungsdauer:

Beträge CHF	<b>Vorfinanzierung «Arbeitsplatz21»</b>	<b>Vorfinanzierung «MS EA TrueUp Health»</b>
<b>Stand am 31.12.2018</b>	<b>300'000</b>	<b>300'000</b>
Entnahmen 2019	60'000	35'000
<b>Stand am 31.12.2019</b>	<b>240'000</b>	<b>265'000</b>

Rückstellungen werden einzig in der Höhe von einem Prozent des Umsatzes für unkontrollierbare Ereignisse in der Zukunft wie Forderungen seitens von Kunden, Lieferanten gebildet. Per 31.12.2019 betragen diese Rückstellungen CHF 149'000. Im Rechnungsjahr 2019 wurden keine zusätzlichen Rückstellungen verbucht. Neben den Vorfinanzierungen beinhaltet die Jahresrechnung der ARI nur gesetzliche Reserven.

**Fälligkeit langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten (Fremdkapital)**

	<b>31.12.2019</b>	<b>31.12.2018</b>
	CHF	CHF
Darlehen I (Darlehensgeber: Kanton), fällig am 08.01.2022	2'000'000	2'000'000
Darlehen II (Darlehensgeber: Kanton), fällig am 30.11.2024	3'000'000	3'000'000

**Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen**

	<b>31.12.2019</b>	<b>31.12.2018</b>
	CHF	CHF
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>		
Gegenüber Dritten	475'759	443'942
Gegenüber Beteiligten und Organen: Kanton (Aktionäre)	842'805	661'100
Gegenüber Beteiligten und Organen: Gemeinden (Aktionäre)	788'773	785'957
<b>Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>2'107'337</b>	<b>1'890'999</b>
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>		
Gegenüber Dritten	1'262'588	728'100
Gegenüber Beteiligten und Organen: Kanton (Aktionäre)	20'298	20'277
Gegenüber Beteiligten und Organen: Gemeinden (Aktionäre)	7'137	1'479
<b>Total Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>1'290'023</b>	<b>749'856</b>

**Netto-Entscheidungen des Verwaltungsrates**

	<b>2019</b>	<b>2018</b>
	CHF	CHF
Lukas Fässler, VR-Präsident, Mitglied Strategiekommission (ab 01.07.2019)	12'285	0
Köbi Frei, VR-Vizepräsident (ab 01.07.2019)	5'604	0
Gaby Bolleter (ab 01.07.2019)*	5'500	0
Ernst Pletscher, 2019: VR-Wahlausschuss	12'238	4'971
Harald Scherrer (ab 01.07.2019)	4'666	0
Rolf Degen, VR-Präsident, 2019: VR-Wahlausschuss, Mitglied Strategiekommission (bis 30.06.2019)	32'137	30'225
Inge Schmid, VR-Vizepräsidentin (bis 30.06.2019)	5'275	10'855
Christian Dolf (bis 30.06.2019)	2'486	4'666
Alfred Stricker (bis 30.06.2019)*	3'000	5'500
Josef Müggler (bis 30.06.2019)	3'892	7'489
Paola Giuliani (bis 30.06.2019)*	2'500	5'500
Hansueli Reutegger (bis 30.06.2019)	2'486	4'971
Robert Welle, Mitglied Strategiekommision (bis 30.06.2019)	2'837	6'612

\*Entschädigung (Bruttobetrag) direkt an die Arbeitgeber überwiesen

## Langfristige, vertragliche Verbindlichkeiten

Im Folgenden werden langfristige, vertragliche Verbindlichkeiten deklariert. Es handelt sich um Verbindlichkeiten von CHF 50'000 und mehr pro Jahr, die nicht innerhalb von 12 Monaten kündbar sind:

	Vertragsende	Verbindlichkeit pro Jahr CHF
St. Gallisch-Appenzellische Kraftwerke AG; Dienstleistungsverträge für Glasfaserleitungen	31.12.2027	400'000
SSGI/Axians IT&T; Software-Wartungsverträge (Infoma newsystem)	01.04.2021	540'000
Microsoft; Lizenzverträge (neuer Vertrag ab 2019)	31.12.2021	700'000
Assekuranz AR; Mietvertrag Büroräume Poststrasse 10a, Herisau	31.12.2020	190'000
Ricoh AG; Miet-/Serviceverträge MFP-Geräte	31.12.2020	460'000
SSGI/PMI AG; Lizenz-/Wartungsverträge Sclaris	31.12.2024	54'000

### «All Risks»-Sachversicherung

Der Wert der «All Risks»-Sachversicherung (Feuer- und Elementarschäden) für die gesamte IT-Infrastruktur und die Büroeinrichtungen beträgt CHF 10.1 Mio.

### Derivative Finanzinstrumente

Die ARI hat bislang keine derivativen Finanzinstrumente eingesetzt und beabsichtigt auch zukünftig auf den Einsatz zu verzichten. Die ARI ist mit einem entsprechenden Beschluss des Verwaltungsrates vom 09.03.2018 den neuen Bestimmungen nachgekommen: «Der Verwaltungsrat stellt fest, dass die ARI im Geschäftsjahr 2017 keine Derivate eingesetzt hat und dass sie auch zukünftig bis zum Widerruf dieses Beschlusses keine Derivate einsetzen wird und somit gemäss Art. 113 Abs. 2 FinfraV von den Pflichten gemäss FinfraG befreit ist.»

### Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag und bis zur Verabschiedung der Jahresrechnung durch den Verwaltungsrat am 11.03.2020 sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung 2019 beeinträchtigen könnten bzw. an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die ARI werden zum aktuellen Zeitpunkt als gering eingestuft. Insbesondere ergeben sich daraus keine Auswirkungen auf Ansatz und Bewertung von Vermögenswerten und Schulden. ARI erzielt rund 96% des Umsatzes

mit Infrastruktur-Services bzw. mit Services, die den ICT-Grundbedarf abdecken. Diese Services werden zu fixen Pauschalen monatlich verrechnet. Die Nachfrage nach diesen Basis-Services sinkt aufgrund der Corona-Krise nicht, im Gegenteil.

Weniger als 4% des Umsatzes entfällt auf Dienstleistungen, die nach Aufwand verrechnet werden. Selbst wenn aufgrund der Krise einzelne Projekte gestoppt oder verschoben werden, hat dies voraussichtlich und gestützt auf die heute aktuelle Beurteilung nur geringfügige Auswirkungen auf das Ergebnis. Anderslautende spätere Einschätzungen aufgrund der sich entwickelnden Ereignisse bleiben vorbehalten.

## Finanzkennzahlen

### Vorbemerkung

Art. 12 Abs. 3 des eGovG besagt, dass sich ARI grundsätzlich aus den Eigenmitteln finanziert und sie verzinsliche Darlehen ausschliesslich beim Kanton und bei den Gemeinden aufnehmen kann. Darlehensgeber der in der Bilanz im langfristigen Fremdkapital ausgewiesenen Liquiditätsdarlehen ist der Kanton. Der Kanton ist Hauptaktionär der ARI. Je nach Betrachtungsweise könnte dieses Darlehen aus wirtschaftlicher Sicht auch als Eigenkapital eingestuft werden. Andererseits ist ARI vertraglich und gesetzlich verpflichtet, die Darlehen zurückzubehalten. Das wiederum heisst aus unternehmerischer Sicht, dass die Darlehen als langfristiges Fremdkapital einzustufen sind.

<b>Eigenfinanzierungsgrad</b>	<b>Rechnung 2019</b>	<b>Rechnung 2018</b>
$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	35%	38%

*Richtwert:* 30–60%

*Aussage:* Mit wie vielen Prozenten wird das Gesamtkapital mit Eigenkapital finanziert.

<b>Fremdfinanzierungsgrad</b>	<b>Rechnung 2019</b>	<b>Rechnung 2018</b>
$\frac{\text{Fremdkapital} \times 100\%}{\text{Eigenkapital}}$	65%	62%

*Richtwert:* 40–70%

*Aussage:* Je höher der Fremdfinanzierungsgrad, desto abhängiger ist ein Unternehmen von den Kapitalgebern. Fremdkapital muss einerseits zurückbezahlt werden, andererseits muss man dafür auch Zinsen bezahlen. Bei hohem Fremdfinanzierungsgrad sinkt der Handlungsspielraum z.B. bei Verlusten oder hohem Investitionsbedarf.

<b>Selbstfinanzierungsgrad</b>	<b>Rechnung 2019</b>	<b>Rechnung 2018</b>
$\frac{\text{Reserven} + \text{Gewinnvortrag} \times 100\%}{\text{Eigenkapital}}$	57%	60%

*Richtwert:* >20%

*Aussage:* Der Selbstfinanzierungsgrad spiegelt das Verhältnis von Gewinnrücklagen zum gesamten Eigenkapital wider und gibt das Ausmass der «Finanzierung aus eigener Kraft» eines Unternehmens an.

<b>Anlagedeckungsgrad 2</b>	<b>Rechnung 2019</b>	<b>Rechnung 2018</b>
$\frac{\text{Eigenkapital} + \text{langfristiges Fremdkapital} \times 100\%}{\text{Anlagevermögen}}$	194%	193%

*Richtwert:* >110%

*Aussage:* Goldene Bilanzregel → Langfristig gebundenes Vermögen sollte durch langfristiges Kapital finanziert werden können.

<b>Liquiditätsgrad 2</b>	<b>Rechnung 2019</b>	<b>Rechnung 2018</b>
$\frac{\text{Flüssige Mittel} + \text{Forderungen} \times 100\%}{\text{kurzfristiges Fremdkapital}}$	403%	547%

*Richtwert:* >100%

*Aussage:* Kurzfristige Schulden sollten durch die flüssigen Mittel und Kundenzahlungen beglichen werden können.

## Antrag Verwendung Bilanzgewinn

Der Verwaltungsrat beschloss an seiner Sitzung vom 11. März 2020, der Generalversammlung folgenden Antrag zur Bilanzgewinnverwendung zu unterbreiten:

Der Verwaltungsrat beantragt den Aktionären, den Jahresverlust 2019 von CHF 173'154.71 zulasten des Kontos Gewinn-/Verlustvortrag auf die neue Rechnung 2020 vorzutragen.

<b>Verwendung Bilanzgewinn</b>	<b>31.12.2019</b>	<b>31.12.2018</b>
	CHF	CHF
Vortrag aus dem Vorjahr	889'929.15	784'369.56
Jahresverlust/-gewinn	-173'154.71	105'559.59
<b>Total Bilanzgewinn</b>	<b>716'774.44</b>	<b>889'929.15</b>
Zuweisung an die allgemeine gesetzliche Reserve	0	0
Vortrag auf neue Rechnung	716'774.44	889'929.15
<b>Total Bilanzgewinn</b>	<b>716'774.44</b>	<b>889'929.15</b>

# Revisionsbericht



Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision  
an die Generalversammlung der  
**AR Informatik AG, Herisau**

Herisau, 27. März 2020

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der **AR Informatik AG** für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

## Interrevision AG

Marcel Eugster  
Leitender Revisor  
dipl. Wirtschaftsprüfer  
Zugelassener Revisionsexperte

Michael Städeli  
dipl. Wirtschaftsprüfer  
Zugelassener Revisionsexperte

## Beilagen:

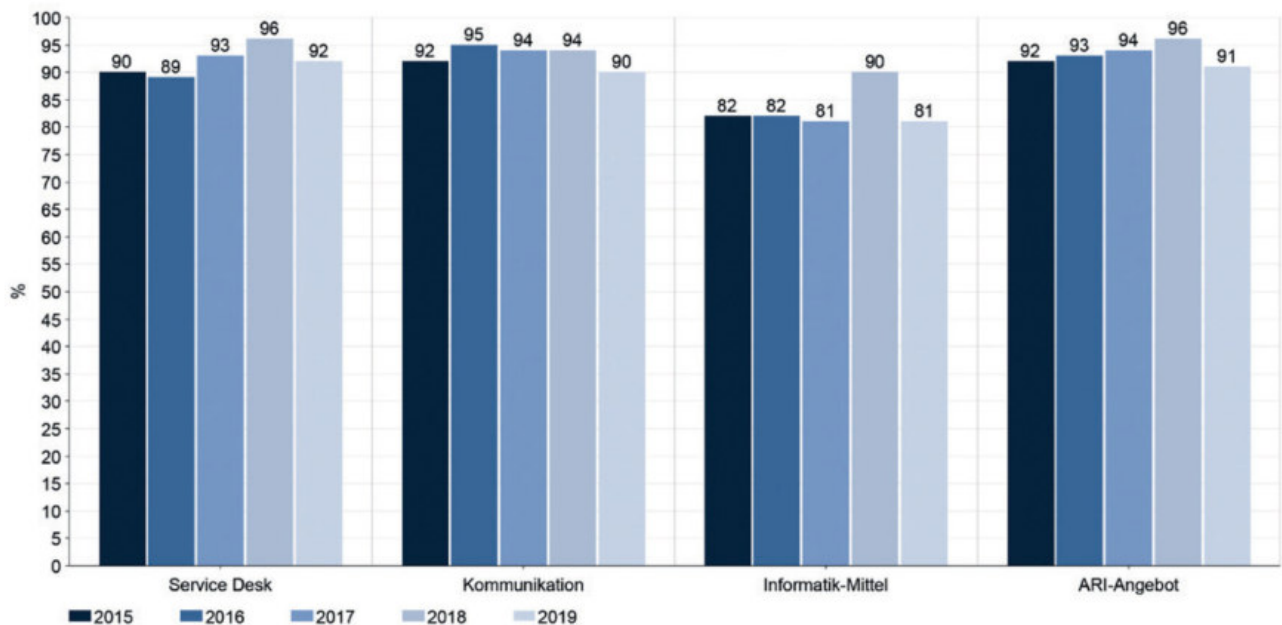
- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Anhang)
- Antrag des Verwaltungsrates über die Verwendung des Bilanzgewinns

# Zahlen und Fakten

## Kundenzufriedenheit

	2015	2016	2017	2018	2019
Versand	1'330 Empfänger	1'317 Empfänger	1'540 Empfänger	1'863 Empfänger	1'916 Empfänger
Rücklauf	461 Antworten	458 Antworten	470 Antworten	482 Antworten	623 Antworten
Rücklaufquote	34,7%	34,8%	30,5%	25,9%	32,5%

Die folgende Grafik zeigt für die Jahre 2015 bis 2019 den Prozentsatz der Teilnehmenden, die ARI in den entsprechenden Bereichen positiv (eher gut bis sehr gut) bewertet haben.



Folgende Bereiche wurden beurteilt:

1. Service Desk:  
Freundlichkeit, Erreichbarkeit, Fachkompetenz,  
Geschwindigkeit und Gesamtleistung
2. Kommunikation:  
Störungsinformationen, gesamte Leistung
3. Informatik-Mittel:  
Leistungsfähigkeit,  
Verfügbarkeit / Zuverlässigkeit
4. ARI-Angebot:  
Angebotsumfang

Mögliche Antworten:

Sehr gut / gut / eher gut / eher schlecht / schlecht /  
sehr schlecht / weiss nicht

## Ticketfeedback

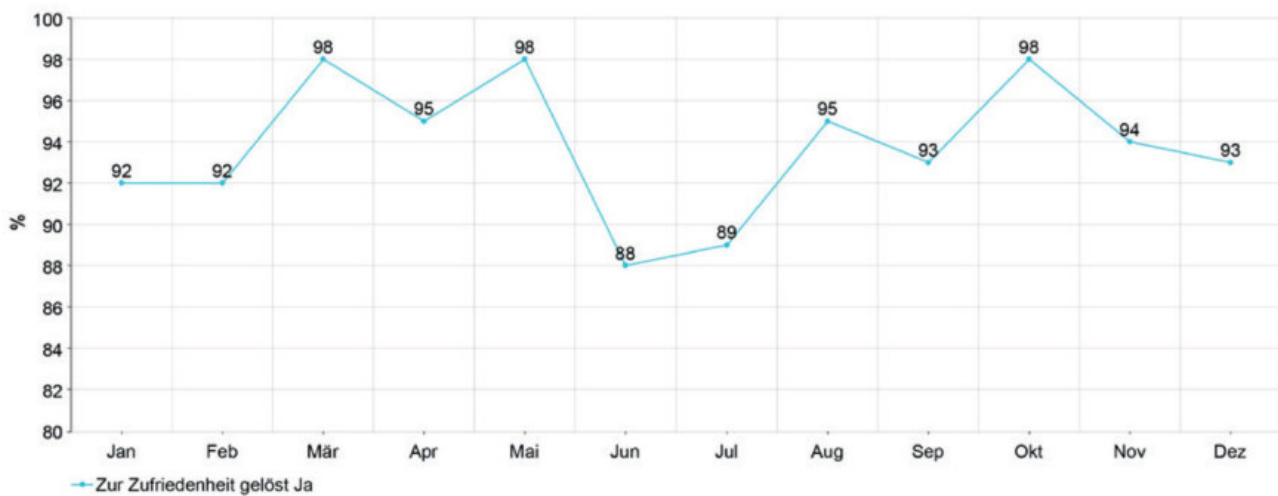
Jeweils nach Abschluss eines Tickets werden die Kunden um eine Rückmeldung zur Leistung der ARI bei der Bearbeitung des entsprechenden Falls gebeten.

Die Grafiken zeigen in Prozent die Anzahl der positiven Antworten (sehr gut / gut):

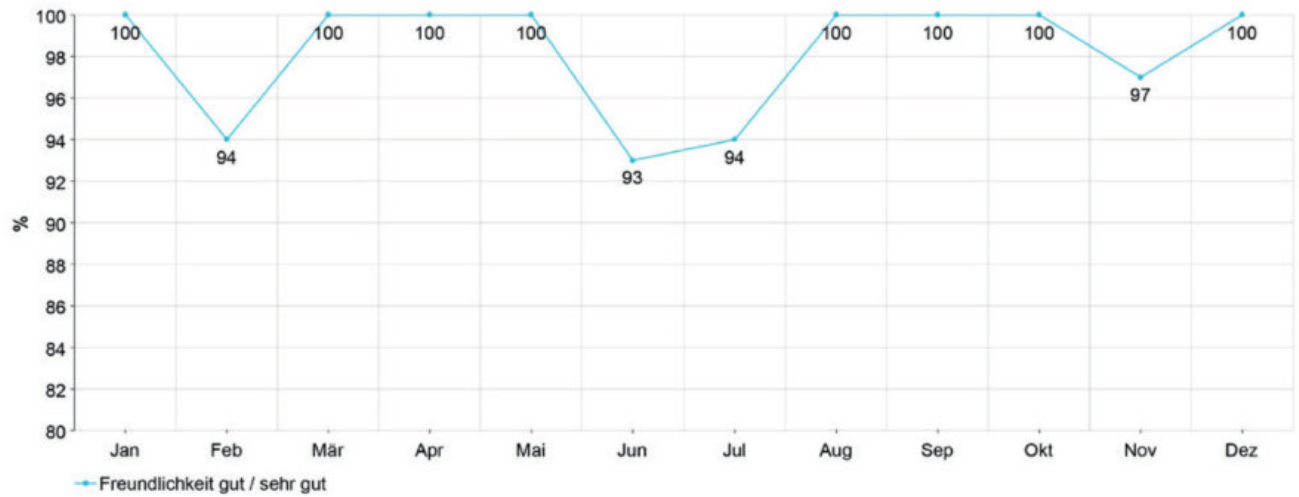
Folgende Bereiche werden beurteilt:

1. Zur Zufriedenheit gelöst  
Antwortmöglichkeit: Ja / Nein
2. Freundlichkeit / Sachverständnis / Dauer / laufende Information (Feedback):  
Antwortmöglichkeit je: sehr gut / gut / schlecht / sehr schlecht

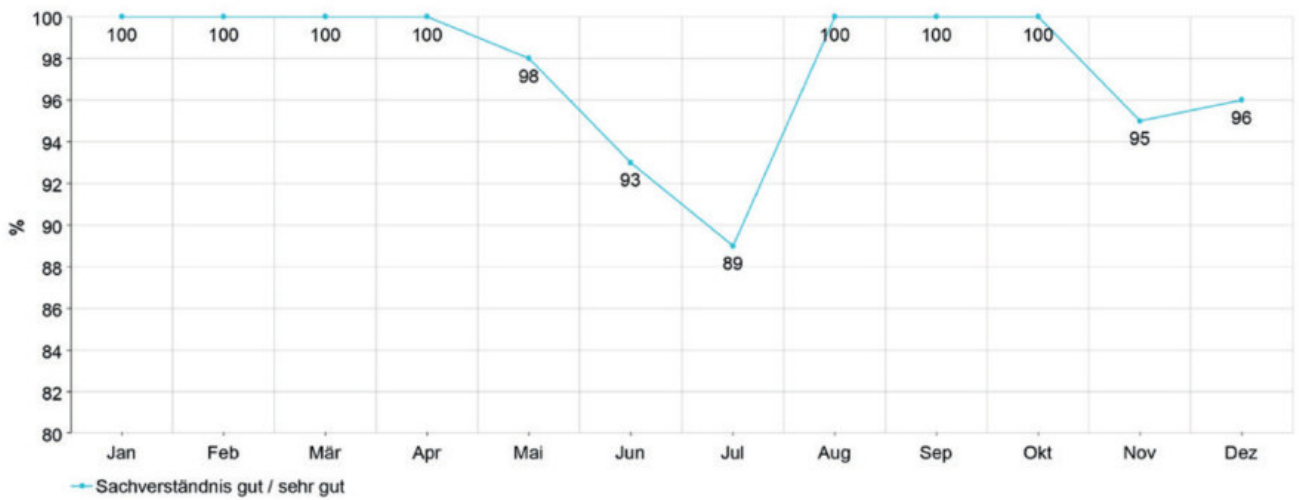
### Zur Zufriedenheit gelöst Ja



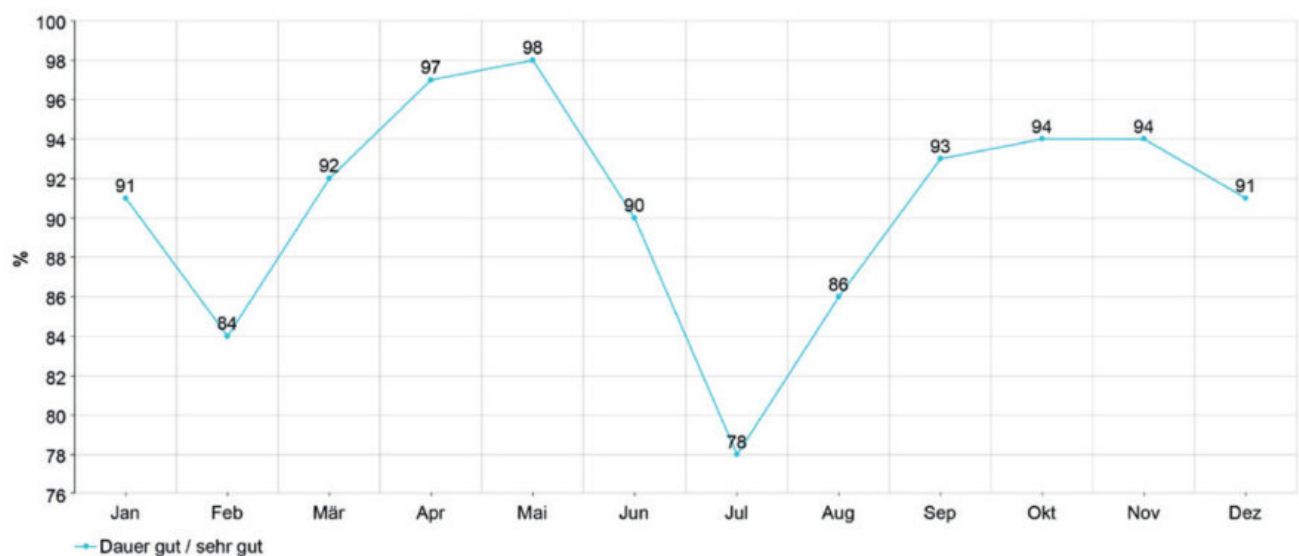
### Freundlichkeit gut / sehr gut



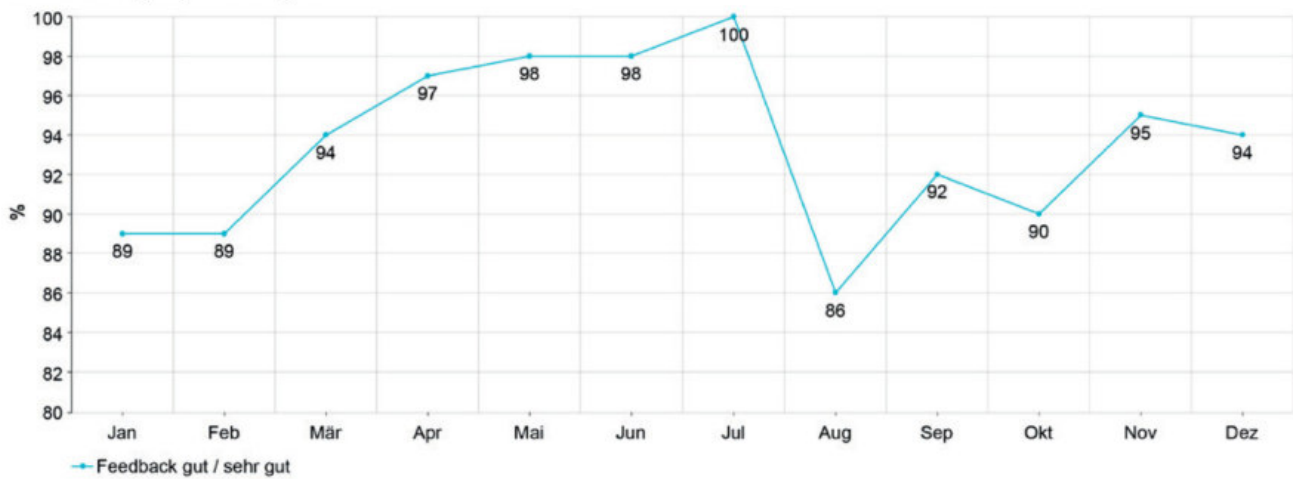
### Sachverständnis gut / sehr gut



### Dauer gut / sehr gut



## Feedback gut / sehr gut



## Infrastruktur

### Anwendungen

Virtualisierte Applikationen	650
MSI-Pakete	200

### Datenbanken

Oracle	23
MS-SQL	130

### Arbeitsplatz

Terminals	1'200
Virtuelle Clients (VDI)	1'300
Notebooks	800
Desktops	900
Drucker	970
iPhone/iPad (MDM)	1'050
VoIP-Phone	1'150

### Zentrale Infrastruktur

Physische Server	56
Virtuelle Server	620
Zentraler Speicher (TB)	970
Backup-Speicher (TB)	2'270
SAN-Ports	120

### Netzwerk-Infrastruktur

WiFi-AccessPoints	600
Firewalls	16
Netzwerkports	14'000
Securitysysteme	14

# Ausblick

Die Digitalisierung in Appenzell Ausserrhoden schreitet voran. Mit «eGrundbuch» wird 2020 ein weiteres Projekt umgesetzt, das die Prozesse zwischen Verwaltung und Bevölkerung wie auch zwischen Verwaltung und Wirtschaft optimiert. Das «eGrundbuch» erlaubt Behörden und Wirtschaft den elektronischen Zugriff auf die Daten des Grundbuchs. Die Grundbuchämter werden damit von Routinearbeit entlastet, die Behörden, Kreditinstitute und weitere Akteure profitieren von einer schnelleren Informationsbeschaffung.

Auch der Geschäftsverkehr mit dem Grundbuch kann in Zukunft elektronisch abgewickelt werden. Hypothekar- und Grundstücksgeschäfte wie beispielsweise die Errichtung eines Schuldbriefs oder eine Handänderung können digital, ohne Medienbruch und damit effizient erledigt werden.

Für weitere Projekte im Bereich eGovernment liegen konkrete Umsetzungspläne vor. So haben die Fachleute der ARI einen Lösungsvorschlag für die elektronische Abwicklung von Baugesuchen ausgearbeitet. Die Umsetzung dieses wie auch weiterer Projekte kann gestartet werden, sobald die notwendigen gesetzlichen Grundlagen vorliegen.

Im Rahmen des strategischen Projekts «AR Schule21» werden 2020 weitere Schulen auf die technische Plattform der ARI übernommen und mit einheitlichen, kantonsweit standardisierten Services ausgerüstet.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Einführung von Windows 10 bei unseren Kunden. Im Projekt «AP21» werden wir den neu konzipierten Arbeitsplatz bis Ende 2020 in sämtlichen Gemeinden, im Spitalverbund Appenzell Ausserrhoden sowie in Teilen der kantonalen Verwaltung einführen. Dabei priorisieren wir diejenigen Kunden, die aufgrund von betrieblichen Anforderungen zwingend Windows 10 oder Office 2016 benötigen.

Angesichts der wachsenden Cyberkriminalität wird uns die Gewährleistung der Informationssicherheit auch in den kommenden Jahren stark fordern. Mit einem Informationssicherheits-Managementsystem (ISMS) wollen wir bis Ende 2020 einen ganzheitlichen und umfassenden Schutz sicherstellen. Unser Ziel ist, das Informationssicherheits-Managementsystem im 1. Quartal 2021 nach ISO 27001 zertifizieren zu lassen.

Eine zentrale Massnahme zur Gewährleistung der Verfügbarkeit bildet der Bezug eines zweiten Rechenzentrums. Im Laufe des Jahres 2020 werden wir die kritischen zentralen Infrastrukturen, Basisapplikationen (beispielsweise Mail, Telefonie, Dateiserver und die virtuellen Desktops) sowie die Datenbanken im zweiten Rechenzentrum redundant betreiben. Für unsere Kunden bedeutet dies, dass die wichtigsten Services auch nach einem Ausfall eines der beiden Rechenzentren unterbrechungsfrei zur Verfügung stehen.

Die Digitalisierung schreitet rasant voran. Um den Anschluss nicht zu verpassen und mögliche Chancen nutzen zu können, ist es essenziell, dass wir neue Technologien früh und genau verstehen. So können wir sie auf die Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden ausrichten und entsprechende Dienstleistungen rechtzeitig bereitstellen.

Wie muss sich ARI angesichts der Digitalisierung, der zunehmenden zentralen Bereitstellung von Services und der Verbreitung von Cloud-Diensten positionieren, um auch in Zukunft erfolgreich zu sein? Wie können wir unsere Kunden mit dem optimalen ziel- und zweckgerichteten Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologie bei der Erfüllung ihrer Aufgaben vorwärtsbringen? Wie unterstützen wir unsere Kunden aktiv bei der Optimierung ihrer Prozesse mit geeigneter Informations- und Kommunikationstechnologie? Diese und weitere Fragen werden

Verwaltungsrat und Geschäftsleitung im Rahmen der Überprüfung und Weiterentwicklung der bestehenden Unternehmensstrategie diskutieren.

Unsere Leistungen können wir nur dank unserer kompetenten und engagierten Mitarbeitenden erbringen. Angesichts des ausgetrockneten Arbeitsmarktes für IT-Spezialisten gilt der Gewinnung wie auch der Haltung von qualifizierten Mitarbeitenden ein besonderes Augenmerk. Mittels einer persönlichen und fachlichen Förderung der Mitarbeitenden sowie dem Aufzeigen von Entwicklungsmöglichkeiten und Perspektiven wollen wir dem Unternehmen kompetente und engagierte Mitarbeitende erhalten.



**«Der Fachkräftemangel in der ICT-Branche stellt auch für die ARI eine sehr grosse Herausforderung dar. Den Erhalt unserer Mitarbeitenden fördern wir mit geeigneten Instrumenten wie attraktiven Arbeitsplätzen, modernen Arbeitsmethoden, Förderung des Betriebsklimas und internen Weiterentwicklungsmöglichkeiten.»**

Alfred Walt, Leiter Finanzen & Personal





# Herzlichen Dank.

Wir freuen uns, unseren Kundinnen und Kunden auch künftig als persönlicher und verlässlicher Partner rund um die Uhr und an 365 Tagen im Jahr zur Verfügung zu stehen. Ein spezieller Dank geht zudem an alle Mitarbeitenden der ARI, die mit viel Engagement und persönlichem Einsatz zu einem weiteren erfolgreichen Jahr beigetragen haben. Sie begeistern uns tagtäglich, mit immer neuen Ideen, Vorstellungen und Vorschlägen. Dafür möchten wir jeder einzelnen Mitarbeiterin und jedem einzelnen Mitarbeiter herzlich danken.

Danken möchten wir ebenfalls den Mitgliedern und im Speziellen dem Präsidenten des bis Mitte 2019 verantwortlichen Verwaltungsrates. Mit grossem Einsatz, ausgeprägter Umsicht und Expertise haben sie die AR Informatik AG während der Wachstumsphase der letzten Jahre zu einem erfolgreichen Unternehmen geformt. Auch Ihnen, werte Aktionärinnen und Aktionäre, danken wir für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung der ARI.

